1898. **Der Gesellige.** No. 180.

Donnerstag, 4. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

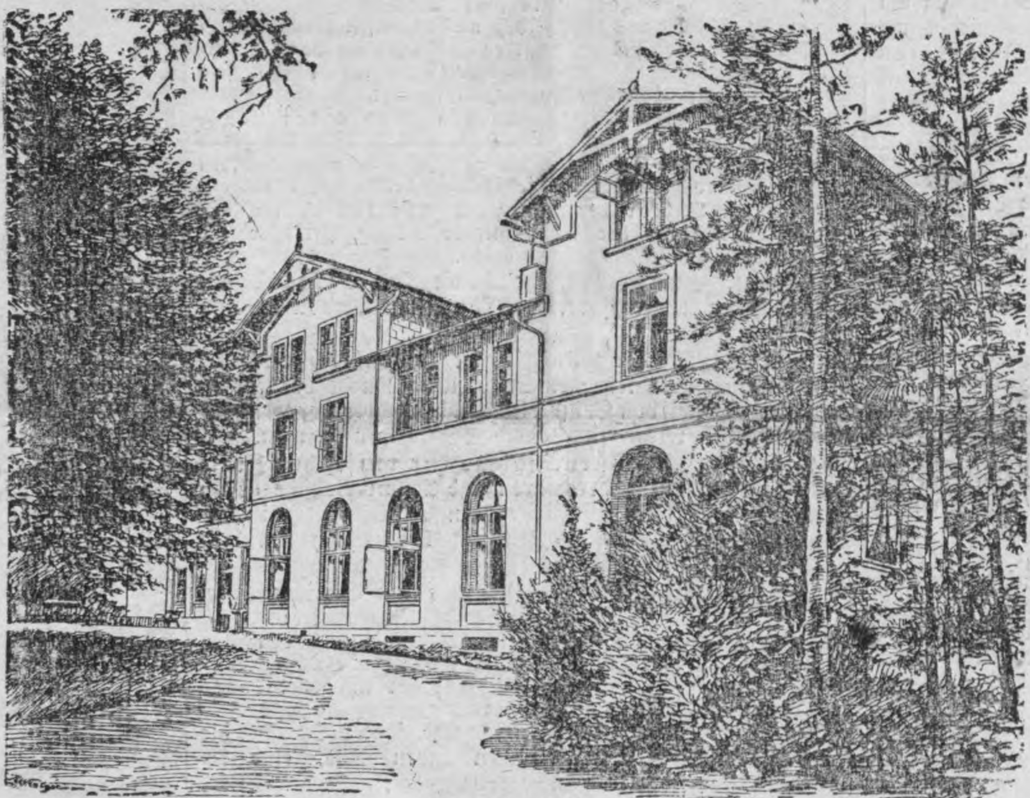


General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Im Sterbehause zu Friedrichsruh.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen am Dienstag Abend 6 Uhr mit Gefolge in Friedrichsruh ein. In Begleitung der Majestäten befanden sich u. A.: der Staatssekretär des Auswärtigen Amts Staatsminister von Bülow, der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, die Chefs des Marine- und Civilkabinets Kontreadmiral Freiherr v. Senden-Bibran und Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers Generallieutenant v. Plessen, der Chef des Militärkabinets General v. Hahnke, Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, Oberhofmeisterin Gräfin Keller, Kammerherr v. d. Knesebeck, Botschafter Graf zu Eulenburg und die Flügeladjutanten v. Mackensen, v. Böhn und Graf Moltke.

Ein Zug des Infanterie-Regiments Graf Bose Nr. 31 aus Altona bildete vom Schloß bis zum Bahnhof Spalier. Als der Zug vor dem Schloßthor hielt, präsentirten die Truppen. Die Familie des verewigten Fürsten empfing den Kaiser und die Kaiserin am Waggon. Der Kaiser küßte den Fürsten Herbert Bismarck auf beide Wangen und schüttelte dem Oberpräsidenten Grafen Wilhelm die Hand. Darauf begaben sich die Majestäten nach dem Schlosse zum Trauergottesdienste.



Schloß Friedrichsruh.

Die Einsargung der Leiche des Fürsten Otto von Bismarck ist schon am Montag Abend erfolgt. Da das zur Erhaltung der Leiche angewandte Konservirungsverfahren sich nicht als durchaus wirksam erwies und die Gesichtszüge des Todten allzusehr verfallen sind, mußte der Sarg alsbald geschlossen und verlöthet werden. Auch die Herstellung einer Todtenmaske ist unterblieben. Professor Lenbach hat auch keine Bildniß-Skizze von dem Gesichte des Entschlafenen gemacht. Zeichner Mennel, der den Fürsten seit etwa 15 Jahren auf allen Reisen begleitete, und der ein Illustrationswerk mit Genehmigung der Familie herauszugeben beabsichtigt, für das er etwa 1000 Photographien und Skizzen aus dem Leben des ersten deutschen Kanzlers besitzt, und dessen Schlußstück nun das Bild des Todtenbettes bilden soll, durfte die Leiche photographiren.

Die Einsegnung der Leiche erfolgte durch den Ortsgeistlichen Westphal, von dem auch am Morgen des 2. August sämmtliche Mitglieder der Familie Bismarcks zu Füßen der Leiche das heilige Abendmahl empfingen. Als Altar wurde der historische Tisch aus Versailles benutzt, an dem im Jahre 1871 der vorläufige Friedensvertrag unterzeichnet wurde.

Das Sterbezimmer, das frühere Schlafzimmer des Fürsten, liegt parterre nach der hinteren Gartenseite zu. Ein schwarzer Teppich bedeckt den Fußboden und die Wände, Fenster und Fußböden sind mit schwarzem Tuch drapirt. Nicht in der Mitte des Zimmers, sondern an der Wand, wo das Bett stand, steht ein Katafalk mit dem schwarz polirten Eichensarg, der versilberte Füße und Griffe hat. Der Eichensarg wird in einen Metallsarg hineingesetzt. Die Kissen und die Steppdecke sind aus Seide, mit echten Spitzen besetzt. Zu Kopf und Füßen stehen vier schwarz überzogene Säulen mit zwei großen, zwölf Lichter enthaltenden Girandolen und Altarleuchtern; am Kopfende steht ein Kruzifix aus der Kirche. Palmen aus den Gewächshäusern von Friedrichsruh stehen in der Runde. Der Fürst trägt im Sarg, wie berichtet wird, nur ein leinenes Nachthemd mit einem weißen Tuch um den Hals, wie er es immer im Leben getragen. Mit in den Sarg erhielt der Fürst einen Strauß rother Rosen, den seine Schwester, Gräfin Malvine Arnim-Kröchelndorf, ihm in die Hände gelegt hatte. Rechts und links vom Sarg steht je ein Förster in Gala-Jagduniform. Das Militär ist nur zur Ehrenbewachung des Schlosses und zur Absperrung des Parkes verwendet.

Oben auf dem Sarge liegen vier Kränze der Familie, drei davon bestehen aus rothen Rosen. Der vierte, zu oberst liegende, ist vom Grafen Wilhelm und seiner Frau. Die Schleifen tragen die Inschrift: „Bill und Sibylle". Der nach den Füßen zu daneben liegende Kranz ist vom Fürsten Herbert und seiner Gemahlin, geborenen Gräfin Hoyos. Links davon erblickt man den von der Familie Rantzau gespendeten Kranz. Vorn zu Füßen des Sarges liegen neben einander die Blumenspenden des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe und des Generalkommandos des neunten Armeekorps. Auf der linken Längsseite erblickt man die Kränze der Beamten von Varzin und vom Sachsenwalde.

Bei der Trauerfeier nahm, wie uns aus Friedrichsruh berichtet wird, die Kaiserin auf einem Sessel Platz, während der Kaiser stand. Nach einem Gemeindegesange sprach Pastor Westphal über 1. Korinther 15, Vers 53—57: „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg". Nach der Einsegnung reichte der Kaiser dem Pastor und dem alten Kammerdiener des Fürsten, Pinnow, die Hand. Abermaliger Gesang beschloß die Feier, an der nur etwa 30 Personen theilnehmen durften. (Um 8 Uhr erhielt die Presse Zutritt zum Sterbezimmer.)

Der Kaiser und die Kaiserin verweilten gegen eine Stunde im Schlosse. Nach der Leichenfeier begleitete die leidtragende Familie die Majestäten an den Salonwagen, wo die Verabschiedung stattfand. Vom Waggonfenster des abfahrenden Zuges aus winkte der Kaiser noch mehrmals mit der Hand zum Abschiedsgruß. Ein prachtvoller Kranz mit Theerosen auf Lorbeerblättern und Eichenlaub, mit den Initialen der Majestäten auf weißer Seidenschleife bildete die kaiserliche Blumenspende.

Rührende Szenen trugen sich vor dem Parkthor zu. Da ist z. B. eine greise Dame, tief schwarz gekleidet, aus Stuttgart gekommen in der sicheren Erwartung, den Fürsten im Sarge sehen zu können. Sie ist nun trostlos, daß sich ihre Hoffnung nicht erfüllt. Mit Thränen in den Augen erzählt sie den Umstehenden, wie es früher Jahre lang ihr höchster Wunsch gewesen sei, den Alt-Reichskanzler zu sprechen und wie sich vor drei Jahren beim achtzigsten Geburtstage dieser Wunsch endlich verwirklicht habe. Damals habe sie dem Fürsten im Park einen Strauß überreichen dürfen, und er habe freundlich mit ihr gesprochen, das sei nun der Stolz ihres Lebens.

In den nächsten Tagen wird die Leiche Bismarcks in einer provisorisch zu errichtenden Gruft nahe der Hirschgruppe beigesetzt und in einigen Wochen in das Mausoleum überführt werden, welches ebendaselbst erbaut wird.

Das Mausoleum wird nicht von der Familie des Fürsten errichtet, sondern von einem Komitee Hamburger Freunde und Verehrer des Entschlafenen, das bereits 300000 Mark für den Bau zusammengebracht hat. An der Spitze des Komitees steht ein Hamburger Patrizier Namens Specht, die Bauleitung übernimmt der bekannte Hamburger Architekt Andreas Meyer. Das Mausoleum wird in zwei Minuten von Bahnhof Friedrichsruh erreichbar sein, es soll mit einem lebensgroßen Reliefbild des Fürsten geschmückt werden und dem allgemeinen Besuch zugänglich bleiben.

Auf den Wunsch des Kaisers, daß der treue Diener von vier preußischen Königen „bei seinen Vorfahren", den Vorfahren des Kaisers, im Berliner Dom bestattet werde, hat Fürst Herbert Bismarck, wie verlautet, geantwortet:

„Der Wunsch Ew. Majestät würde den Hinterbliebenen als Befehl gelten, wenn nicht der Verstorbene noch in den letzten Lebenstagen sehnlichst verlangt hätte, in seinem Sachsenwalde zu ruhen".

In Folge dessen hat der Kaiser auf seinen Wunsch verzichtet. Fern von dem lebhaften Getriebe der Großstadt, wird das Mausoleum von Friedrichsruh, wo nach dem Willen des Verstorbenen auch die Leiche seiner Gemahlin beigesetzt werden soll, zu einem Pilgerplatz ernster, dankbarer Andacht werden für das jetzige und für künftige Geschlechter.

Die Wiener „Neue Freie Presse" erblickt in dem Wunsche Bismarck's, im Sachsenwalde begraben zu werden, mit Recht nicht nur einen poetischen Hauch, sondern auch eine stolze Größe, die auch in der selbstgewählten Grabschrift zum Ausdruck komme.

Dem Wunsche des Kaisers, die Beisetzung des Fürsten Bismarck mit den denkbar größten Ehrungen zu vollziehen, die der Kaiser und das Reich zu bieten vermögen, steht das Bestreben der Familie entgegen, sich für die Form der Bestattung möglichst den ausdrücklichen Wünschen des Verstorbenen anzupassen, nicht bloß denen, die schriftlich aufgezeichnet sind, sondern auch denen, die er gelegentlich Abends bei einer Pfeife im Gespräch im Familienkreise geäußert. Das Gemeinsame aller dieser Wünsche war die Beschränkung des Offiziellen und Prunkvollen auf das unvermeidliche Mindestmaß. Mit einer gewissen Bitterkeit hatte der Fürst selbst die Form, unter der vor acht Jahren sein Rücktritt von seinen Aemtern erfolgte, schon als ein „Begräbniß erster Klasse" bezeichnet.

Auch die vom Kaiser von Bergen aus angeordnete große Trauerfeier auf dem Königsplatze in Berlin wird unterbleiben. Eine offizielle Trauerfeier wird aber stattfinden in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche diesen Donnerstag Vormittag 10 Uhr, wozu die Mitglieder des Bundesraths, des Reichstags, des Landtags, sowie die höchsten Staats- und städtischen Behörden Einladungen erhalten haben.

Das neueste Armee-Verordnungsblatt enthält folgenden Armeebefehl:

„Die Trauerkunde aus Friedrichsruh von dem Hinscheiden des General-Obersten der Kavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls Otto Fürsten von Bismarck, Herzogs von Lauenburg, des letzten Berathers meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters in großer Zeit, erfüllt mich. mein Heer und ganz Deutschland mit tiefster Betrübniß. Der Verewigte hat sich durch die mit eiserner Willenskraft geförderte Neugestaltung des Heeres in der Geschichte desselben ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ein Held auf den Schlachtfeldern, trat er mit wärmstem Interesse zu jeder Zeit auch für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes ein und erwies sich

stets als ein treuer und aufrichtiger Freund meiner Armee. Es wird den schmerzlichen Empfindungen derselben entsprechen, für ihn, der so viel für die Armee gethan, auch ein äußeres Zeichen der Trauer anzulegen, und bestimme ich demgemäß Nachstehendes: Sämmtliche Offiziere der Armee legen auf acht Tage Trauer an; bei dem Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7, dessen Chef der Fürst gewesen, sowie bei dem Garde-Jäger-Bataillon, bei welchem der Dahingeschiedene in den Dienst getreten ist, währt diese Trauer vierzehn Tage. Kiel, an Bord M. Y. „Hohenzollern", den 1. August 1898. Wilhelm".

Die vielen Kranz- und Palmenspenden, welche in Friedrichsruh eintreffen, haben eine derartige Größe, daß schon am Montag Vormittag die beiden rechts vom Hausflur des Schlosses gelegenen großen Wohnzimmer damit vollständig angefüllt waren. Bis Montag Mittag waren etwa 300 Kranzspenden abgegeben. Während des Sonntags und Montags sind etwa 1100 Depeschen an die Hinterbliebenen des Fürsten Bismarck befördert worden, ganz abgesehen von den brieflichen Beileidsschreiben.

Die Kaiserin Friedrich sandte einen großen Lorbeerkranz mit Palmwedeln, Lilien, weißen Rosen und schwarzer Moiree-Schleife nach Friedrichsruh.

Der Prinzregent von Bayern hat einen Kurier mit der Ueberbringung des Kranzes aus Alpenrosen und Edelweiß nach Friedrichsruh beauftragt. Die weiß-blaue Schleife des Kranzes trägt die Inschrift: „Dem großen Kanzler einen letzten Gruß aus Bayerns Bergen. Vorderriß, 2. August 1898. Luitpold, Prinzregent von Bayern". Der Prinzregent hat auch dem Kaiser sowie dem Grafen Rantzau ein Beileidstelegramm gesandt und angeordnet, daß sämmtliche Staatsgebäude bis nach dem Tage der Beisetzung des Fürsten Bismarck halbmast zu flaggen haben.

Der König von Sachsen wird sich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Friedrichsruh durch einen Spezial-Gesandten vertreten lassen. Der König hat auch sofort nach erhaltener Kenntniß vom Hinscheiden des Fürsten Bismarck befohlen, daß die königlichen Dienstgebäude halbmast zu flaggen haben.

In mehreren Orten Steiermarks (Oesterreich) sind auf den Gemeindehäusern Trauerflaggen gehißt. Sogar in Prätoria, der Hauptstadt der südafrikanischen Republik Transvaal, haben die Regierungsgebäude auf Befehl des Präsidenten Krüger halbmast gehißt.]

In München veranstaltete die Gemeindevertretung am Dienstag früh auf dem Rathhaus eine Trauerkundgebung. Bürgermeister v. Brunner hielt die Trauerrede. In Breslau beschloß die Studentenschaft, am Donnerstag eine allgemeine studentische Trauerfeier zu veranstalten und fünf Delegirte nach Friedrichsruh zu entsenden. Auch in anderen Städten, z. B. Stuttgart, Liegnitz, Augsburg, Leipzig, Lübeck, sind Trauerversammlungen von den städtischen Behörden entweder, schon veranstaltet worden oder für die nächsten Tage in Aussicht genommen. (In der deutschen Ostmark hat man von solchen Veranstaltungen bis jetzt nichts gehört!)

Die brandenburgische Stadt Lippehne, in deren Nähe Otto von Bismarck als Landwehroffizier seinen Bedienten Hildebrandt vom Tode des Ertrinkens gerettet, hat an die Bahre ihres Ehrenbürgers einen Lorbeerkranz gesandt.

Eine Deputation des preußischen Herrenhauses hat am Dienstag einen Kranz mit Widmung am Sarge des verewigten Fürsten niedergelegt. Der Lorbeerkranz, von der nationalliberalen Partei gespendet, ist mit einem reichen Palmenschmuck gekrönt; an der einen Seite ziehen sich über drei Meter hoch im Halbbogen weiße Rosen hinauf, aus der andern fällt aus Lorbeerzweigen eine sechs Meter lange breite Atlasschleife herab, auf der in goldenen Buchstaben einfach die Aufschrift steht: „Die nationalliberale Partei Deutschlands". Der Kranz des „Bundes der Landwirthe" trägt einen Ausspruch Bismarcks vom 8. April 1885 über die parlamentarische Vertretung der bäuerlichen Bevölkerung Deutschlands.

Nach dem Testament des Fürsten Bismarck erhält sein ältester Sohn Herbert die Majoratsgüter Schwarzenbeck, Friedrichsruh und Schönhausen. Wilhelm bekommt Varzin, die Familie Rantzau eine Million Mark.

Laut der „Köln. Ztg." sind die Bismarck-Memoiren bereits seit geraumer Zeit an die Verlagsanstalt Union in Stuttgart für eine Million Mark verkauft. Die Denkwürdigkeiten wurden vom Fürsten bis in die letzte Zeit hinein fortgesetzt. Die Veröffentlichung der Memoiren soll bald erfolgen.

Professor Schweninger, der übrigens heute noch Friedrichsruh zu verlassen gedenkt, hat sich dahin geäußert, daß er den Eintritt des Todes als eine Erlösung für den Fürsten betrachten müsse, der in den letzten acht Tagen seines Lebens unsägliche Schmerzen ausgestanden habe. Prof. Schweninger hatte nach seiner am Donnerstag erfolgten Abreise von Friedrichsruh sich erst nach Sachsen und dann nach Berlin begeben. Die Familie des Fürsten sandte ihm ein Telegramm nach, welches ihn jedoch verfehlte. Auf der Reise verschlief Schweninger den Zug und verließ erst um 7 Uhr 50 Min. Berlin. Ein zweites Telegramm mit der Weisung, er solle einen Extrazug nehmen, erreichte ihn nicht. Man telegraphirte hierauf nach Wittenberge, wo der Bahnhofsvorsteher an Schweninger das Telegramm im Zuge überbrachte. Er depeschirte sofort: „Macht heiße Sandbäder, legt einen Schwamm aus Herz".

Berlin, den 3. August.

— **Die Kaiserin Friedrich** ist am Dienstage zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich von Cronberg nach Bad Nauheim abgereist.

— Der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert trafen am Dienstag früh von Weimar in Eisenach ein und begaben sich zu Wagen zur „Hohen Sonne". Von dort gingen die Prinzen zur Wartburg, die sie eingehend besichtigten. Mittags trafen, von Kassel kommend, die Prinzen August Wilhelm und Oskar mit ihren Brüdern auf der Wartburg zusammen. In der Wirthschaft der Wartburg wurde das Frühstück eingenommen; nach demselben begaben sich die Prinzen in die Stadt, wo sie zu Mittag speisten.

— Oesterreichischer Offizierbesuch trifft heute (Mittwoch) Mittag in Breslau ein. In Erwiderung des Pfingstbesuchs von Offizieren des Breslauer Grenadier-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlesisches) Nr. 11 in Josefstadt wird eine Abordnung vom Infanterie-Regiment Baron Bonvard Nr. 74 einen Gegenbesuch abstatten. Am Freitag findet im Offizierkasino des 11. Regiments ein großes Festessen statt, zu welchem auch die alten, früher beim Regiment gestandenen Offiziere geladen sind. Am folgenden Tage veranstaltet das Offizierkorps ein Gartenfest. Im Mittelpunkte der Festlichkeiten steht das sogenannte „Tintenfaßschießen", das alljährlich um ein von Kaiser Friedrich III. gestiftetes kostbares Tintenfaß stattfindet. Der beste Schütze bei diesem Schießen erwirbt das Recht, ein Jahr lang das Tintenfaß auf seinen Schreibtisch zu stellen. Auch der Erbprinz von Sachsen-Meiningen nebst Gemahlin werden dem Schießen beiwohnen.

— Zu dem Invalidenheim der Kaiser Wilhelm-Stiftung ist am Sonntag bei Neu-Babelsberg der Grundstein gelegt worden.

— Mit dem Abbruch des alten Reichstagsgebäudes ist am Montag begonnen worden. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß dieses Haus, worin Fürst Bismarck so viele seiner historischen staatsmännischen Reden gehalten und wo er durch die überzeugende Macht seiner Beredsamkeit und die Wucht seiner gewaltigen Persönlichkeit so manchem Gesetzentwurf zum Siege verholfen hat, zugleich mit seinem Tode von dem Erdboden zu verschwinden beginnt.

— Zum 19. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen in München hatten sich 45 Delegirte aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands eingefunden. Der 1. Vorsitzende Slaby-Berlin eröffnete die Sitzung mit der Bewillkommnung der Erschienenen, begrüßte das neue Handwerkergesetz und forderte zu dessen energischer und einmüthiger Vertretung auf. Das Verdienst für dessen Zustandekommen schrieb er in erster Linie dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern zu, auf die er ein dreifaches Hoch ausbrachte, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Herr Slaby fuhr dann fort: „Es liegt mir noch die Ehrenpflicht ob, eines Mannes zu gedenken, dem wir nächst unserem Kaiser Wilhelm die Einigung unseres Reiches zu danken haben. Der Altreichskanzler Fürst Bismarck ist entschlafen. Mit seiner Familie betrauert ganz Deutschland seinen Tod. Mit ihm ist der größte Mann des Jahrhunderts dahingeschieden, der auch dem Handwerke reges Interesse entgegengebracht hat und noch bei Gelegenheit seines 80. Geburtstags unser Handwerk seiner Sympathien versicherte. Ich ersuche Sie, sich zur Ehrung des großen Todten von Ihren Sitzen zu erheben". Nach Erstattung des Thätigkeitsberichtes des Vorstandes und des Kassenberichtes wurden die Berathungen vertagt.

— Der Berlin-Brandenburger Heilstätten-Verein für Lungenkranke hat am Dienstag in der Belziger Kirchenforst den Grundstein zu seiner ersten Heilstätte unter Theilnahme der Behörden des Kreises, der Stadt und von Vertretern der Kirche gelegt.

— Der Landtagsabgeordnete Johann Friedrich Meyer zu Selhausen ist in Lämershagen am Sonntag gestorben. Er war 1821 geboren und gehörte dem Abgeordnetenhause als Mitglied der konservativen Fraktion an. Er vertrat den Wahlkreis Herford-Halle-Bielefeld und war preußischer Abgeordneter zunächst von 1866—1873 und dann seit 1879 ununterbrochen. Am 8. Juli d. Js. hat er noch seine goldene Hochzeit gefeiert, bei welcher Gelegenheit der Kaiser ihm sein Portrait mit eigenhändiger Unterschrift schenkte.

— Der zweite Vorsitzende des Bundes der Landwirthe Dr. Roesicke, der bereits bei der Beerdigung des Herrn v. Plötz von einem schweren Unwohlsein befallen war, ist seit der Zeit noch immer auf seinem Gute bettlägerig krank.

— Zum Rektor der Universität Breslau ist für das nächste Studienjahr der Domkapitular König, Professor der katholischen Dogmatik, gewählt worden.

Baden. Zum Erzbischof von Freiburg ist am Dienstag der Klosterpfarrer Nörber von Baden-Baden gewählt worden.

Dänemark. Die Königin ist bedenklich erkrankt. Von den auswärts lebenden Verwandten wurde der Herzog und die Herzogin von Cumberland (die Tochter der Königin) aus Gmunden telegraphisch nach Kopenhagen berufen.

Rußland. Die Zurücknahme der russischen Zoll-Erhöhungen auf Lederwaaren und Celluloidwäsche ist am Dienstag im „Regierungsboten" und gleichzeitig in der „Handels- und Industrie-Zeitung" thatsächlich amtlich bekannt gemacht worden.

Nordamerika. Der Botschafter am Berliner Hofe, White, hat an das Staatssekretariat telegraphirt:

„Ich werde ersucht, den aufrichtigen Dank des deutschen Kaisers und Volkes dem Präsidenten und dem Volke der Vereinigten Staaten für die Beileid-Depesche aus Anlaß des Todes des Fürsten Bismarck zu übermitteln."

Präsident Mac Kinley beabsichtigt, sobald Spanien die Friedensbedingungen angenommen haben wird, eine besondere Tagung beider Häuser des Kongresses einzuberufen, die ein eigenes Gesetz betr. die Erhaltung einer aktiven Armee von 100000 Mann beschließen soll, von denen etwa 50000 in Kuba, 30000 auf den Philippinen und 20000 auf Portorico stationirt werden sollen.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. Die Amerikaner sind, ohne Widerstand zu finden, in Coamo im Bezirk Ponce auf Portorico eingezogen und haben Juana Diaz im gleichen Bezirke besetzt.

Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

Wiesbaden, 2. August.

Eine sehr große Zahl Delegirter von Haus- und städtischen Grundbesitzervereinen aus allen Theilen Deutschlands ist hier zum Verbandstag eingetroffen. Die wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung sind: Die Unterstützung der Baugenossenschaften und Bauvereine durch Staatsmittel, Normen für einen einheitlichen Miethsvertrag, der Gesetzentwurf betreffend die Sicherung der Bauforderungen und die Besteuerung der Waarenhäuser, Bazare und Versandtgeschäfte.

Nach dem bereits erschienenen Geschäftsbericht umfaßt der Verband 132 Vereine mit 64 200 Mitgliedern. Der Geschäftsbericht tadelt es, daß angeblich Gesetzgebung und Rechtsprechung in dem städtischen Grundbesitzer nur den Mann sehen, der mit dem zunehmenden Werth des Bodens ohne eigenes Zuthun ein Vermögen gewinne. Die Gesetzgebungsmaschine habe in den letzten Jahren mit Hochdruck gearbeitet, aber nichts erzeugt, was dem Grundbesitz irgendwie als eine Verbesserung erscheinen könnte, und die Rechtsprechung habe das Rechtsfundament des Grundbesitzes durch manche Entscheidung bedenklich gelockert.

Unter dem Grundsatz, daß der wirthschaftlich Schwächere in Schutz zu nehmen sei gegenüber dem wirthschaftlich Stärkeren, habe die heutige Rechtsprechung ohne gründliche Prüfung der thatsächlichen Verhältnisse den Vermiether als den wirthschaftlich Stärkeren hingestellt. Auch von den Gemeindebehörden werde noch immer der kulturelle und ideelle Werth des Grundbesitzes für Staat und Kommune unterschätzt. Dieser gelte nur als ein bequemes und ergiebiges Steuerobjekt. Ein erfreulicher Zug mache sich in den Vereinen in dem Bestreben geltend, durch die Gründung von Wirthschaftsgenossenschaften ihre wirthschaftliche Lage aufzubessern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 1,24 auf 1,18 Meter gefallen.

— **In der Abtheilung für Schutzimpfungen gegen Tollwuth**, welche, wie bereits mitgetheilt, beim Königlichen Institut für Infektionsk[illegible]n in Berlin [illegible] Mitte Juli in Betrieb ge[illegible]en worden ist, können Personen, welche von tollen [illegible]der der Tollwuth verdächtigen Thieren gebissen sind, in Behandlung genommen werden. Die Behandlung, welche, soweit sie ambulatorisch stattfindet, unentgeltlich ist und in leichten Fällen etwa 20, bei schwereren Bißverletzungen — z. B. im Gesicht — mindestens 30 Tage in Anspruch nimmt, besteht in Einspritzungen, welche täglich einmal vorgenommen werden und daher die Aufnahme der Verletzten in das genannte Institut in der Regel nicht erforderlich machen. Die Aufnahme ist vielmehr nur bei solchen Personen wünschenswerth, welche, wie z. B. Kinder, ohne Begleitung von Erwachsenen in Berlin kein geeignetes Unterkommen finden. Im Interesse einer sicheren Wirkung ist es erforderlich, daß die Behandlung möglichst bald nach der Verletzung beginnen kann. Verletzte, welche sich der Behandlung unterziehen wollen, sind von der Ortspolizeibehörde der Direktion des Instituts für Infektionskrankheiten schriftlich oder telegraphisch anzumelden und haben sich bei der Direktion unter Vorlegung eines von der Polizeibehörde ihres Wohnorts ausgestellten Zuweisungsattestes zu melden.

— **Der Westpreußische Provinzialausschuß** hat für den Westpreußischen Bienenzuchtverein eine einmalige Beihilfe von 800 Mark, ferner für den Westpreußischen Fischereiverein zur Deckung der Baukosten einer Fischbrutanstalt im Kreise Konitz eine einmalige Beihilfe von 500 Mk. bewilligt. Außerdem wurde die Gewährung einer Prämie für den Kreis Briesen zum Bau einer Chaussee von Briesen über Nielub nach Siegfriedsdorf von 5,90 Mark für den laufenden Meter zugesagt. Als Mitglied des Provinzialrathes wurde Herr v. Nümpler-Kokoschken und als dessen Stellvertreter Herr v. Parpart-Jakobsdorf gewählt.

— **[Schützenfest in Graudenz.]** Bei dem Königschießen wurden die Herren Bankbeamter Feldthan König, Waffenmeister des 35. Feldartillerie-Regiments Krause erster und Friseur J. Neumann zweiter Ritter. Als beste auswärtige Schützen erhielten die Herren Heyn-Konitz ein schweres silbernes Kreuz und Jordan-Briesen einen silbernen Becher.

— **[Kaiser Wilhelm-Sommertheater.]** Am Donnerstag wird sich das Auftreten der „indianischen Nachtigall" ganz besonders interessant gestalten. Prinzeß Pocahuntas singt am Donnerstag zu ihrem Benefiz nur Kompositionen mit deutschem Text und von deutschen Tondichtern. Außer der Arie der Agathe aus Webers „Freischütz" weist das Programm noch die neulich mit so großem Beifall aufgenommenen Variationen von Proch und ein von Professor Heinrich Hofmann für Prinzeß Pocahuntas eigens komponirtes „Indisches Schlummerlied" auf.

— **[Schlosser-Innung.]** In der Hauptversammlung der Schlosserinnung zu Graudenz wurde Herr Schlossermeister Melchert, da Herr Schlossermeister Mögelin eine Wiederwahl ablehnte, zum Obermeister gewählt; Herr Mögelin übernahm das Amt des stellvertretenden Obermeisters. Als Schriftführer wählte man an Stelle des Herrn Klempnermeister Kutzner jun. Herrn Klempnermeister Thiel. Die nach dem Gesetz umgearbeiteten Satzungen nahm die Generalversammlung an und erklärte sich für die „freie Innung." Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal zu Graudenz bewilligte die Generalversammlung einen einmaligen Beitrag von 50 Mk.

— **Die Vertretung** des Landraths Grafen Rittberg in Schubin ist dem Landschaftsrath Büttner in Jablowko, die Vertretung des Landraths v. Peistel in Znin dem Gutsbesitzer Holtz zu Pniewy übertragen worden.

---

4 **Danzig**, 3. August. Das Fräulein Klara Brandt wurde heute Vormittag durch einen vom Thürmchen des Gymnasiums herabstürzenden Mauerstein auf den Kopf getroffen und sofort getödtet.

Die Westpreußische Landwirthschaftskammer hat bei einer hiesigen Kunstgärtnerei einen Lorbeerkranz von 1,5 Meter Höhe und 1 Meter Breite für den verstorbenen Altreichskanzler bestellt. Die Gärtnerei hat auch ein prächtiges Blumen-Arrangement im Auftrage des Magistrats der Stadt Lauenburg geliefert, deren Ehrenbürger Fürst Bismarck war.

Zu einer rohen Ausschreitung kam es gestern Nacht in der Jungferngasse. Der 20jährige Matrose Kuschnitzki wurde von dem 17jährigen Arbeitsburschen Otto Kreft angerempelt. Nach einem kurzen Wortwechsel zog Kreft plötzlich ein Messer, das er schon geöffnet verborgen gehalten haben muß, und bohrte es blitzschnell dem K. in den Unterleib, so daß der Getroffene zusammenbrach. Die Entrüstung der Passanten über den Messerstecher war groß, und Kreft sah einer Lynchjustiz entgegen. Ein Entkommen auf der Straße war unmöglich, und so lief er rasch in das erste beste Haus und erstieg dort das Dach. Von dort aus eröffnete er auf die, welche Miene machten, ihm zu folgen, ein Bombardement mit Dachziegeln. Einer der Steine traf den auf der Straße stehenden, ganz unbetheiligten 14jährigen Schüler Willy Kirschwehr gerade auf den unbedeckten Kopf, und der Getroffene brach lautlos zusammen. Unterdeß waren Polizeibeamte erschienen, die, unbekümmert um den Steinhagel, mit dem K. sich vertheidigte, dem Burschen auf den Leib rückten. Dieser erklomm das nächste Dach, die Beamten ihm nach, und so ging die Jagd noch über fünf bis sechs andere Häuser. An der Schloßgasse, die seiner weiteren Flucht über die Dächer ein Ziel setzte, kroch K. in einen Taubenschlag, doch wurde er hier verhaftet. Die Beamten hatten Mühe, ihren Arrestanten vor den empörten Zeugen der Scene zu schützen, denn es stellte sich heraus, daß die Verletzungen der beiden Personen lebensgefährlich sind. Namentlich Kirschwehr hatte eine klaffende Schädelwunde und scheint leider durch den wuchtigen Wurf auch eine Gehirnerschütterung erlitten zu haben. Kuschnitzki hat eine tiefe Wunde an der rechten Bauchseite und wird lange arbeitsunfähig bleiben. Beide wurden sofort in das benachbarte Garnison-Lazareth getragen und hier legten die Militärärzte ihnen Nothverbände an; die Verletzten wurden dann nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* **Culmsee**, 2. August. Der 74 Jahre alte, pensionirte Steueraufseher Baranowsky hat heute Abend Selbstmord begangen. Er brachte sich mit einem Revolver eine Schußwunde in die rechte Schläfe bei, wodurch der Tod auf der Stelle eintrat. Da gegen B. ein Strafverfahren schwebte, liegt der Grund der That wohl hierin.

Thorn, 2. August. Die Erdarbeiten zur Weiterführung der Uferbahn haben gestern begonnen. — Die Organistenstelle an der evangelischen Garnisonkirche ist dem Dirigenten der Liedertafel, Herrn Char, übertragen worden.

□ **Gollub**, 2. August. Die Russische Regierung hat vor der Drewenzbrücke an der Landesgrenze ein riesiges hölzernes Thor, das während der Nachtzeit geschlossen wird, aufstellen lassen. Bisher wurde die Grenze nur mittels einer Kette geschlossen.

Neuenburg, 2. August. Einen sehr guten Verlauf nahm das vorgestrige erste Stiftungsfest unseres evangelischen Kirchen-Chors. Im Saale des Schützenhauses wurde die Feier durch den Vortrag eines Psalms eingeleitet, dem sich eine Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Pfarrers Berger, anschloß, in welcher zunächst des Hinscheidens unseres Altreichskanzlers gedacht wurde; im weiteren Verlauf der Rede feierte Herr Pfarrer Berger unseren Kaiser und dessen Gemahlin als erste Beschützer der Kirche und des deutschen Kirchen-Gesangs. Ein dreifaches Hoch auf das Kaiserpaar bildete den Schluß der Ansprache. Nach dem Vortrag mehrerer weltlicher Lieder folgten allerlei Spiele und Tanz.

[illegible] …rliebe ist die Wittwe Karb[illegible] …nklagebank gekommen. Die To[illegible] …e S., sollte nämlich im November [illegible] …engericht wegen Körperverletzung zu[illegible] …rafe verbüßen, konnte die Strafe jedoch [illegible] …ind erkrankt war. In dieser Noth ging die [illegible] …efängniß, wurde an Stelle der Verurtheilten aufgen[illegible] …erst erkannt, als sie schon 5 Tage für ihre Tochter verb[illegible] …e. Da durch diese Täuschung falsche Eintragungen in die Gefängnißbücher bewirkt waren, wurden beide Frauen wegen Urkundenfälschung angeklagt, von der hiesigen Strafkammer aber freigesprochen. Auf die Revision des Staatsanwalts wurde die Sache an das Gericht zurückverwiesen und die Butt heute mit 3 Tagen Haft bestraft. Die S. wurde freigesprochen.

Pr. Friedland, 1. August. Die hiesige gemeinsame Handwerkerinnung hat sich für die Zwangsinnung erklärt. Der Bezirk der Innung soll in Zukunft folgende Ortschaften umfassen: Pr. Friedland, Dorf Linde, Gut und Gemeinde Dobrin, Heinrichswalde, Stretzin, Pottlitz und Kappe.

Elbing, 2. August. Die genossenschaftliche Obstverwerthung hat bei uns noch nicht in dem erwünschten Maße festen Fuß fassen können; sie hat deshalb noch immer mit Unterbilanz arbeiten müssen. Der Segen der Genossenschaft lag bisher u. a. darin, daß sie den Lieferanten das Obst gut bezahlte. Bevor die Genossenschaft ihre Thätigkeit begann, kostete das gewöhnliche Obst in obstreichen Jahren 2 bis 4 Mk., ja, man fütterte auf dem Lande, weil man das Obst nicht los werden konnte, damit sogar die Schweine. Das Inslebentreten der Genossenschaft bewirkte alsbald eine Steigerung der Obstpreise auf das Doppelte. Wenn die Genossenschaft bisher nicht die gewünschten finanziellen Erfolge aufzuweisen vermochte, so ist der Grund dafür darin zu suchen, daß die Genossenschaft auf einer falschen Grundlage aufgebaut ist. Während bei Molkereigenossenschaften eine Anzahl Kühe gezeichnet werden, deren sämmtliche Milch an die Molkerei zu liefern ist, kennt die Obstverwerthungsgenossenschaft nur freiwillige Lieferungen. Wer also von den Genossen nicht liefern will, kann dazu nicht angehalten werden. Diese Einrichtung hat dazu geführt, daß einige Genossen ihr schönstes Obst (das sog. Tafelobst) unter der Hand veräußern, das schlechte Obst aber an die Genossenschaft abgeben, um dafür einen anständigen Preis zu erlangen. Im Ganzen wurden der Genossenschaft im Jahre etwa 3000 Centner geliefert, während sie mit ihren Einrichtungen und demselben Personal 10000 Centner verarbeiten kann. Die Folge davon ist, daß sich die Verarbeitungskosten verhältnißmäßig sehr hoch stellen und bei 3000 Centnern je 7 Mk. betragen. Die Genossenschaft muß also darauf bedacht sein, mehr Obst zu bekommen und zur Massenverarbeitung überzugehen. Das kann nur durch Einführung von Zwangslieferungen, durch allerdings sehr schwer durchführbare Pachtung von Obstgärten und durch Ankauf großer Obstmengen erfolgen, wozu ein Betriebskapital von etwa 50000 Mk. gehört, da das Obst dem Verkäufer sofort bezahlt werden muß. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Obstverwerthungs-Genossenschaft am Montag wurde dies besprochen. Der Aufsichts-Rath ist eifrig bemüht, das Unternehmen zu halten, die erforderlichen Mittel zu bewilligen und die eventuelle Umgestaltung der Organisation herbeizuführen. Er findet damit bei den Genossenschaftern aber nicht die nothwendige Unterstützung. In der Hauptversammlung wurde eine Bilanz vorgelegt, welche mit einem Fehlbetrag von rund 27000 Mk. abschließt. Um diesen Fehlbetrag aus der Welt zu schaffen, hat der etwa 2400 Mark betragende Reservefonds aufgebraucht und die etwa 38000 Mark betragenden Genossenschafterguthaben um 70 Prozent gekürzt werden müssen, welch' letztere jetzt noch mit 13472 Mk. zu Buch stehen. Die Hypothekenlast beträgt 56504 Mk. und die sonstigen Schulden der Genossenschaft 97661 Mk. Die Bilanz schließt mit 167639 Mk. In 14 Tagen soll eine neue Generalversammlung stattfinden, welche die nothwendigen Beschlüsse fassen soll, um die Genossenschaft lebensfähig zu erhalten. Verweigert die Generalversammlung dazu ihre Mitwirkung, so würde die Liquidation der Genossenschaft zur Erörterung kommen müssen.

Braunsberg, 1. August. Unsere Maler- und Lackirerinnung hat sich für die Zwangsinnung erklärt.

Aus dem Kreise Niederung, 2. August. Eine Windhose richtete auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Sköries-Dt.-Pillwarren und in der Nähe großen Schaden an. Thorwege und Zäune wurden ausgehoben oder arg beschädigt, mehrere mächtige Pappeln umgebrochen, das Dach eines Stallgebäudes vollständig in die Höhe gehoben und das Gebäude selbst aus den Fugen gerückt, so daß es dem Umsturze nahe kam. Die etwa hundert Schritt davon stehende Windmühle wurde ergriffen und der Kopf mit Kammrad und Flügeln hoch in die Luft gehoben und zur Erde geschleudert. Die wegen des anhaltenden Regenwetters noch draußen stehenden Heuköpfe hob die Windhose hoch in die Luft und wehte sie fort.

* **Liebemühl**, 2. August. Die Schüler der letzten Klasse unserer Volksschule haben gestern einen schwarzen Mitschüler bekommen. Es ist dies ein achtjähriger, als Begleiter eines vermögenden Kaufmanns aus Südamerika in unser Städtchen herübergekommener Negerknabe, der nur des Spanischen mächtig ist und in der hiesigen Stadtschule den ersten Unterricht in deutscher Sprache genießen soll.

Pr. Holland, 2. August. Auf dem Ostpreußischen Feuerwehrtage wurden in den Verbandsvorstand für 1898/99 die Herren Kantor Jordan-Mohrungen, Stadtrath Kutschkow-Braunsberg, Kreisbaumeister Wiese-Pr. Holland, in die Uebungskritikkommission die Herren Gerichtssekretär Prange-Ragnit, Gymnasiallehrer Kosney-Bartenstein, Aichmeister Beck-Gumbinnen und Kantor Jordan gewählt. Zur Abhaltung des nächsten Feuerwehrtages wurde die Stadt Lyck bestimmt.

Insterburg, 2. August. Der Oberhofmarschall v. Wedell traf heute hier ein und begab sich nach dem Landgestüt, um für den kaiserlichen Marstall mehrere Pferde auszuwählen. Die Wahl fiel auf die prachtvollen Rapphengste „Callwill" und „Vogelfänger" und den Fuchshengst „Tertianer".

h **Aus dem Regierungsbezirk Bromberg**, 2. August. Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat den Regierungspräsidenten ermächtigt, die betheiligten Kreise davon zu unterrichten, daß im Falle der Bildung von Pferdezuchtvereinen innerhalb des Regierungsbezirks Bromberg zinsfreie Staatsdarlehne auch für schwere warmblütige Oldenburger, Holsteiner und, wo besondere Verhältnisse vorliegen, auch dänische Hengste gewährt werden sollen.

o **Fordon**, 2. August. Heute Nacht ist der Fischer Karl Lorenz aus Fordoneck beim Einziehen von Aalschnüren in der Weichsel ertrunken.

Krone a. Br., 2. August. Die 80jährige Frau Miehlke aus Alt-Jasnitz, die gestern Nachmittag aus der Stadt heimkehrte, wurde in der Nähe von Jasnitz von einem ihr unbekannten Mann angesprochen. Nachdem sich dieser nach dem Wege nach Wudzinek erkundigt hatte, forderte er die M. auf, ihre Baarschaft herauszugeben. Die M., die im Ganzen 20 Pf. bei sich führte, weigerte sich und bat den Strolch, sie doch ruhig weitergehen zu lassen. Aber der Kerl warf die alte Frau zur Erde, mißhandelte sie auf barbarische Weise, nahm ihr die 20 Pf. ab und verschwand.

w **Posen**, 3. August. Die städtischen Behörden haben beschlossen, eine Beileidsdepesche und eine Kranzspende nach Friedrichsruh zu senden.

Posen, 2. August. Kranzspenden haben bis jetzt die Provinzial-Verwaltung, die Ansiedelungskommission, die Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen und die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes nach Friedrichsruh abgesandt.

o **Posen**, 3. August. Aus Furcht vor Strafe wegen Soldatenmißhandlung erschoß sich der Bataillons-Tambour Bahr vom 6. Grenadier-Regiment.

Samter, 2. August. Die außerhalb des Märkisch-Posener Schützenbundes stehende Schützengilde Pinne feiert am 7. d. Mts. ihr 200jähriges Jubelfest. Zu dem Fest wurde auch die hiesige Schützengilde, durch ein mit polnischer Adresse versehenes und in polnischer Sprache abgefaßtes Einladungsschreiben, zu Händen des Herrn Vorsitzenden, Bäckermeister und Beigeordneten J. Kober eingeladen. Da das Einladungsschreiben auch der Form nach mangelhaft war, so sandte es der Vorsitzende mit einem höflichen Anschreiben, mit der Mittheilung zurück, daß die hiesige Schützengilde deutsch sei und sich voraussichtlich bei dem Jubelfeste stark betheiligen werde, wenn die Einladung in deutscher Sprache wiederholt werde. Da die Schützengilde zu Pinne die Einladung in deutscher Sprache nicht geschickt hat, so wird die hiesige Gilde dem Jubelfeste fern bleiben.

In dem zum Rittergute Lipnica gehörigen Walde ist die Raupe des Nonnen-Schmetterlings auf einer Fläche von 100 Hektar in Gefahr drohender Menge aufgetreten.

\+ **Ostrowo**, 2. August. Die Verwirklichung des Bahnprojektes Kalisch-Lodz-Warschau scheint sich wieder in die Länge zu ziehen. Der Verwaltung der Warschau-Wiener Bahn ist die Fortsetzung der von ihr eifrig geförderten Vorarbeiten von dem Verkehrsminister in Petersburg untersagt worden.

* **Lobsens**, 2. August. In Schoenrode geriethen gestern zwei Arbeiter beim Mähen des Getreides in Streit, ein unverheiratheter Arbeiter hieb seinem Gegner, der Vater von fünf Kindern ist, mit der Sense den Kopf fast vollständig ab. Der Getroffene war sofort todt. Der Thäter wurde heute dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt.

Kolberg, 2. August. Die Maurer auf dem Kasernenbau streiken, angeblich weil die Meister sich verpflichtet hatten, 38 und 40 Pfennig pro Stunde zu zahlen, thatsächlich aber nur 33 und 38 Pfennig gezahlt haben sollen.

Polzin, 1. August. Aus unbekannten Gründen hat der sehr bekannte Restaurateur Schuhmann von hier seinem Leben durch Erschießen ein Ende bereitet.

Verschiedenes.

— **[Vermählungsfeier in Coburg.]** In der herzoglichen Hofkirche zu Coburg hat am Dienstag die Vermählung der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Coburg-Gotha mit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein in Anwesenheit vieler Fürstlichkeiten nach evangelischem Ritus stattgefunden. Die Traurede hielt Prediger Mühlenhardt, der Erzieher des Bräutigams, aus Schönkirchen in Holstein über den Spruch: „Befiehl' dem Herrn deine Wege 2c." Die Civiltrauung hatte vorher der Staatsminister v. Strenge vollzogen, wobei als Trauzeuge Herzog Alfred von Coburg und Prinz Christian von Schleswig-Holstein fungirten.

Das Brautgewand der Prinzessin besteht vollständig aus Moirée antique, dessen Faltenwurf silberartig glänzt. Der Rock trägt eine lange Schleppe, welche ringsherum mit einer silbergestickten Bordüre besetzt und dazwischen mit Brillanten benäht ist. Jeder Brillant sitzt in einer Einfassung, mit ciselirtem Silber geschmückt, was den Glanz der Brillanten noch erhöht. Quer über die Schleppe legt sich ein großer Myrthenstrauß mit Verzweigungen. Ein gleicher Strauß zieht sich quer über das reich gestickte Vordertheil des Rockes und kehrt auch auf dem mit Brillanten reich benähten hohen Mieder in kleinerem Umfange wieder. Ein herzförmiger, tiefer Einsatz aus echten, alten Venezianer Spitzen schließt die Taille, deren Aermel eng anliegen, am Halse ab. Die Silberstickerei mit Brillanten, welche das ganze Vordertheil in verschlungenen Farnenbouquets bedeckt, ist von besonderer Schönheit. Auf dem Haupte trug die Braut eine Krone von Diamanten mit Myrthenzweigen, am Hals ein prachtvolles Halsband von unermeßlichem Werthe. Ein Brautschleier aus echten Brüsseler Spitzen und mit Myrthenblüthen übersäet, hüllte die harmonisch schlanke Gestalt ein. Der Bräutigam erschien im Scharlachrock der Gardes du Korps.

Nach Schluß der Hochzeitsfeierlichkeiten sind auf Befehl des regierenden Herzogs Alfred die Flaggen auf sämmtlichen öffentlichen Gebäuden seiner Herzogthümer bis nach erfolgter Beisetzung des Fürsten Bismarck auf Halbmast gesetzt worden.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 3. August. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen aus Friedrichsruh datirten Erlaß des Kaisers, worin er schreibt:**

Mit meinen hohen Verbündeten und dem ganzen Deutschen Volke stehe ich trauernd an der Bahre des Fürsten, des Meisters der Staatskunst, des ergebensten Sohnes des Vaterlandes, des treuesten Dieners des Kaisers. Es drängt mich, vor der Welt der einmüthigen Trauer und dankbaren Bewunderung der Nation Ausdruck zu geben, und Namens der Nation zu geloben, was Bismarck unter Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen, zu erhalten und auszubauen und, wenn es Noth thut, mit Gut und Blut zu vertheidigen.

-bl. **Dresden, 3. August. König Albert hat nachstehendes Beileidstelegramm nach Friedrichsruh gesandt:**

„Sr. Durchlaucht Fürst Herbert Bismarck, Friedrichsruh. Empfangen Sie und die Ihrigen den Ausdruck meines herzlichsten Beileids bei dem unersetzlichen Verluste, den Sie, unser Vaterland und auch Ich durch den Tod Ihres verehrten Vaters erlitten haben. Albert."

§ **Petersburg, 3. August. Die deutsche Kolonie in Moskau sprach dem Grafen Herbert von Bismarck telegraphisch ihr Beileid aus und wird zur Beisetzung eine Deputation abordnen, welche einen silbernen Kranz am Sarge niederlegen wird. Im Park des deutschen Asyls wird eine Büste Bismarcks aufgestellt werden.**

× **Wien, 3. August. Der internationale Bergarbeiter-Kongreß nahm eine Erklärung an, welche den gesetzlichen Achtstundentag verlangt, der auch auf die Obertagarbeiter auszudehnen sei.**

! **Calais, 3. August. In dem Reservoir der Petroleum-Raffinerie zu Dünkirchen brach Dienstag Abend ein Brand aus, infolge dessen drei Explosionen stattfanden. Dabei wurde eine Person getödtet und mehrere Personen verwundet. Der Brand dauert fort und bedroht mehrere Holzplätze und Häuser.**

: **London, 3. August. Die Prinzessin von Wales ist nach Kopenhagen zu der erkrankten Königin abgereist.**

⊙ **Washington, 3. August. Da die Antwort Spaniens am Dienstag noch nicht eingetroffen war, beschloß der Ministerrath den Wortlaut der Friedensbedingungen zu veröffentlichen. Diese sind folgende: Die Vereinigten Staaten fordern keine in Geld zu leistende Kriegsentschädigung, aber sie verlangen die Aufgabe der spanischen Oberhoheit über Kuba und die sofortige Räumung dieser Insel, sowie auch Porto Rico's unter gleichzeitiger Abtretung derselben und der übrigen Spanien gehörenden Inseln in Westindien und ebenso einer Ladroneninsel. Die Ver. Staaten werden während der Dauer der Verhandlungen und bis zum Abschluß des Friedens die Stadt, Bucht und den Hafen von Manila besetzt halten. Im Friedensschluß soll auch das künftige Schicksal der Verwaltung und die Regierung der Philippinen geregelt werden. Sobald diese Bedingungen von Spanien angenommen sind, werden Bevollmächtigte ernannt werden, um auf Grundlage des Vorstehenden mit den spanischen Bevollmächtigten die Verhandlungen zu eröffnen.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	757	W. 3	bedeckt	15
Aberdeen	752	SW. 2	heiter	15
Christianssund	748	SW. 2	Regen	12
Kopenhagen	758	WSW. 3	wolkig	17
Stockholm	753	SW. 2	bedeckt	15
Haparanda	749	S. 2	bedeckt	14
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	—	— —	—	—
Cork (Queenst.)	758	SW. 3	Regen	17
Cherbourg	764	SW. 2	wolkig	18
Helder	760	SW. 4	heiter	17
Sylt	757	SW. 5	heiter	17
Hamburg	760	SW. 4	heiter	17
Swinemünde	761	WSW. 3	heiter	19
Neufahrwasser	761	SSW. 1	wolkenlos	19
Memel	758	WSW. 4	wolkig	16
Paris	764	NO. 1	wolkenlos	17
Münster	761	SW. 5	wolkenlos	16
Karlsruhe	764	S. 3	Dunst	17
Wiesbaden	764	still —	wolkenlos	16
München	766	SO. 1	wolkenlos	17
Chemnitz	764	SSO. 1	wolkenlos	19
Berlin	762	SW. 2	heiter	17
Wien	764	still —	wolkenlos	15
Breslau	765	SW. 1	Dunst	16
Ile d'Aix	765	WNW. 4	wolkenlos	18
Nizza	763	O. 2	heiter	21
Triest	764	still —	wolkenlos	25

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug
2 = leicht,
3 = schwach,
4 = mäßig,
5 = frisch,
6 = stark,
7 = steif,
8 = stürmisch,
9 = Sturm,
10 = starker Sturm,
11 = heftiger Sturm
12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die Wetterlage hat sich seit gestern wesentlich nicht geändert, am niedrigsten ist der Luftdruck über Nordeuropa, am höchsten über der Alpengegend, so daß in dem dawischen liegenden Gebiete westliche Winde vorherrschend sind, welche nur schwach auftreten und unter deren Einfluß die Temperatur gestiegen ist. Bei normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland trocken und heiter. Gewitter werden nicht gemeldet. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 4. August: Wolkig, vielfach heiter, warm. Stellenweise Gewitter. **Freitag, den 5.:** Wolkig, normale Temperatur. Vielfach Regen und Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 2./8.—3. 8.	—mm	Mewe . . 1./8.—2. 8.	0,5 mm
Thorn III	— „	Gr. Klonia	1,8 „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Konitz	0,9 „
Neufahrwasser	— „	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	3,0 „
Dirschau	— „	Marienburg	0,5 „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,9 „
		Gr. Schönwalde Wpr.	0,9 „

Graudenz, 3. August. **Getreidebericht.** (Handels-Komm.)

Weizen, gute Qual. 192—200 Mk., mittel 180—191 Mk., gering 160—179 Mk. — Roggen, neuer, gute Qualität 135 bis 142, Mk., mittel 127—134 Mark, gering —,— Mark. — — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel.

Danzig, 3. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	3. August.	2. August.
Weizen. Tendenz:	Flauer.	Geschäftslos.
Umsatz:	25 Tonnen.	— Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	220,00 Mk.	225,00 Mk.
„ hellbunt . . .	205,00 „	210,00 „
„ roth	208,00 „	213,00 „
Trans. hochb. u. w.	180,00 „	185,00 „
„ hellbunt . .	167,00 „	172,00 „
„ roth besetzt	756, 766 Gr. 155 Mk.	160,00 „
Roggen. Tendenz:	Weichend.	Weichend.
inländischer	702, 735 Gr. (neu) 127,50-140 Mk.	720, 744 Gr. 145 Mk.
russ. poln. z. Trns.	747 Gr. 110 Mk.	110,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (622-692)	140,00 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	130,00 „	130,00 „
Hafer inl.	158,00 „	158,00 „
Erbsen inl. . . .	140,00 „	140,00 „
„ Trans. . .	110,00 „	110,00 „
Rübsen inl. . . .	190—206,00 „	150—207,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,50 „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,60—4,72½ „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	73,50 nom.	73,50 nom.
nichtkonting. . .	53,50 Brief.	53,50 Brief

Königsberg, 3. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 55,50 Brief, Mk. 54,60 Geld; August unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; August-September unkontingentirt: Mk. 55,00 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr Mk. 55,50 Brief, Mk. 54,30 Geld.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 3. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	3. 8.	2./8.		3./8.	2./8.
loco 70 er	54,70	54,80	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,70
			3% Westpr. Pfdbr.	91,30	91,30
Werthpapiere.	3./8.	2./8.	3½% Ostpr. „	99,70	99,70
3½% Reichs-A. k. v	102,40	102,50	3½% Pom. „	100,00	99,80
3½% „ „	102,40	102,40	3½% Pos. „	100,30	100,30
3% „ „	95,20	95,20	Disk.-Com.-Anth.	199,70	199,75
3½% Pr. Cons. kv.	102,50	102,40	Laurahütte	206,70	206,70
3½% „ „	102,50	102,50	5% Ital. Rente . .	93,00	92,80
3% „ „	95,75	95,60	4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,30
Deutsche Bank . .	199,50	199,80	Russische Noten . .	216,15	216,15
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90	Privat-Diskont	3⅛%	3%
3½ „ „ „ II	100,00	99,90	Tendenz der Fonds	fest	ruhig

Chicago, Weizen, fest, p. Sept.: 2./8.: 64⅞; 1./8.: 64⅜.
New-York, Weizen, fest, p. Sept.: 2./8.: 69¾; 1./8: 69¼.

☞ **Aus Anlaß der morgen, Donnerstag, den 4. August, in Berlin stattfindenden Trauer-Feierlichkeiten zu Ehren des verstorbenen Fürsten v. Bismarck ist die Börse geschlossen.**

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 3. August 1898.

Zum Verkauf standen: 315 Rinder, 2110 Kälber, 812 Schafe, 7322 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. — bis —; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 44 bis 49. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 46. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 65 bis 68; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 60 bis 64; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 57; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 45. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 63 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 57 bis 61; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 53 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mark 61; b) Käser Mark —; c) fleisch. Mk. 59—60; d) gering entwick. Mk. 55 bis 58; e) Sauen Mk. 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 80 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Von den aufgetriebenen Schafen wurden ungefähr 700 Stück verkauft. — Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber geräumt.

☞ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☜

Gestern Nachmittag 4¼ Uhr verstarb sanft unser liebes, gutes Kind

Erich

im Alter von 4 Monaten 8 Tagen, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen

Graudenz, [4776
den 3. Aug. 1898.

W. Voss und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Kirchhofs aus statt.

Danksagung.

4646] Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich meinen innigsten Dank.

Rosenberg Wpr.,
Malwine Kruckow
geb. Borowski.

Amanda Schamp
Albert Block
Verlobte.

Treul. **Bratwin.**

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages, am 8. August cr., dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.

Dr. Stein,
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

4822] Der

Rehdener Darlehns-kassen-Verein

E. G. m. u. H.

zu Rehden

verzinst **Spareinlagen mit 4 %**
und gewährt **Darlehen gegen Schuldschein zu 4½ %.**

Der Vorstand.
J. A.: Paul Lehmann.

Weingutsbesitzer

erstklassiges, christliches Haus, vergiebt für **Graudenz und Umgegend** [3210

lohnende Vertretung.

Interessenten mit Bekanntschaft in besseren Kreisen werden gebeten, gefl. Mittheilungen und Referenzen unter **N. D. 142** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19,** gelangen zu lassen.

Die Erneuerung der Loose 2. Klasse, 199. Lotterie, muß mit Vorlegung der alten Loose bis **zum 8. August, 6 Uhr Abends,** bei Verlust des Anrechts geschehen. [4711

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Wodtke in Strasburg.

Zur 2. Klasse 199. Lotterie habe ich ¼-Loose abzugeb.

Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer
Briesen Westpr.

Brauerei (Weißbier).

Behufs Abnahme v. **Berliner Weißbier** wünscht ein leistungsfähiger Geschäftsmann mit Brauereien in Verbindung zu treten. Meld. briefl. unter Nr. 4298 an den Geselligen erbeten.

1370] **Streichfert. Oelfarben Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

DUNLOP PNEUMATIC

Amerikanischer Kleedrescher

neuester Konstruktion trifft demnächst ein und beabsichtige ich, denselben behufs Einführung leihweise zum Drusch abzugeben. Reflektanten belieben sich umgehend mit mir in Verbindung zu setzen.

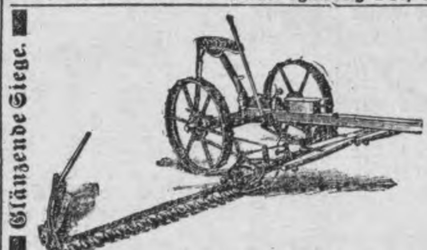
W. Wernich-Milwaukee, Inh. Witt & Svendsen,
4297] **Danzig,** Langgasse 21.

Gross 2 Mk. **Graudenzer Postfeder.** GRAUDENZER POSTFEDER JULIUS KAUFFMANN Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**

Hohl- Schleiferei für Wolfmesser **sowie f. Scheiben** als Spezialität unter Garantie. [3951

Otto Dieck
Königsberg Pr., Kneiphof Langg. 23/24.

Glänzende Siege. — Erste Preise.



Osborne

Getreidemäher
Grasmäher
Heuwender
D. R. G. M.

Pferde-Rechen

System „**Tiger**“ und „**Heureka**“
sowie alle anderen landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthe
empfiehlt

R. Peters, Culm a. W.

Eisengießerei und Maschinenfabrik. [4424

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich meine gesammte [4655

Buchbinderei-Einrichtung

als Werkzeuge, Maschinen, Materialien, sowie eine **Boston-Druckpresse** nebst Schriften, im ganzen oder getheilt, zu **äußerst billigen Preisen.**

Albert Weisner, Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 19.

Die

Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt

von

Hodam & Ressler, Danzig

Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die **Reparatur** von **allen,**
auch von and. Lieferanten bezogenen
landwirthschaftlichen und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei-, Brennerei-** und **Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren** und **neuen Feuerbuchsen in Lokomobilen u. stationären Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** 2c. 2c. und sichert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge kostenfrei.

Monteure für auswärts stets disponibel.

Billigste Bezugsquelle.



Photogr. Apparate

und

sämmtliche Utensilien.

Apparate schon von 10 Mark an. [4698

Paul Wedekind, Elbing.
Preisliste auf Wunsch.

„Höchste Leistungsfähigkeit.“ Aus den besten überseeischen Tabaken mit peinlichster Sorgfalt gearbeitet und von gut., mild. Geschmack ist die hier abgebildete: **„Symbolina“.**



Preis für 100 Stück **5 Mark.** Preis für 1000 Stück **47,50 Mark.** [2517
Die Preiswürdigkeit dieser Cigarre wird mir täglich durch Nachbestellungen bestätigt.
Friedr. August Israel, Brüderhaus Herrnhut, Sachsen.

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

Staatsmedaille 1896.



Größtes Lager
selbstgefertigter Wagen
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.
Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.
Reparaturen
an sämmtl. Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler, sowie **Neulackirungen** sachgemäß, schnell und billig. [1663

Goldene Medaille 1896



„COLONIA“

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gese[...]
in Köln a. Rh.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, n[...] Herr **Max Heinrich** die Verwaltung der zweiten A[...] für **Graudenz** abgegeben, wir dieselbe mit der **ersten Agentu[r ...]**

Herrn Gustav Wiese

vereinigt haben und ersuchen die betreffenden Versicherten, sich fortan an Herrn Wiese wenden zu wollen. [4797

Königsberg Pr., im Juli 1898.

Riebensahm & Bieler.



Radfahrer-Club Strasburg Wpr.

Am Sonntag, den 7. August cr., findet **das Fest** der

Bannerweihe

verbunden **mit der II. Gautour unseres Gaues 29 des Deutschen Radfahrer-Bundes nach hier statt,** zu welchem alle Sportsfreunde der Stadt und des Kreises hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Fest-Programm.

Sonnabend, den 6. August 1898, Abends 9 Uhr:
Lampion-Korso durch die Stadt, nachdem Frei-Konzert im Wodtke'schen Garten.

Sonntag, den 7. August 1898:

9—11 Uhr Vorm.: **Empfang** und **Begrüßung der Gäste** und auswärtigen Vereine im Vereinslokal Hotel de Rome.
11 Uhr Vorm.: **Besichtigung** d. Sehenswürdigkeit. Strasburg's.
12 Uhr Mittags: **Bannerweihe** im Saale des Clublokals Hotel de Rome.
1 Uhr Mittags: **Festessen** im Clublokal Hotel de Rome mit Tafelmusik. Kouvert 1,50 Mk. ohne Weinzwang. (Anmeldungen hierzu bitten wir bis zum 6. August an uns gelangen zu lassen.)
3½ Uhr Nachm.: **Aufstellung zum Fest-Korso.** (Walther's Restaurant.)
4 Uhr Nachm.: Fest-Korso durch die Stadt und zurück nach dem Schützenhause.
4½ Uhr Nachm.: **Großes Garten-Konzert** (Militärkapelle) im Schützengarten und Beginn des Preis-Reigen- und Preis-Kunstfahrens auf einem eigens dazu hergerichteten Podium.

a. **Preis-Reigenfahren.** Fahrfläche 12 × 18 m. Fahrzeit 8 Minuten. Offen für alle auswärtigen Vereine. Kein Einsatz. **Drei Ehrenpreise.**

b. **Preis-Kunstfahren** auf Nieder- und Hochrad. Fahrzeit 6 Minuten. Offen für alle auswärtigen Fahrer. Kein Einsatz. **Drei Ehrenpreise.**

Nennungen bis zum 4. August 1898, Abends 8 Uhr.

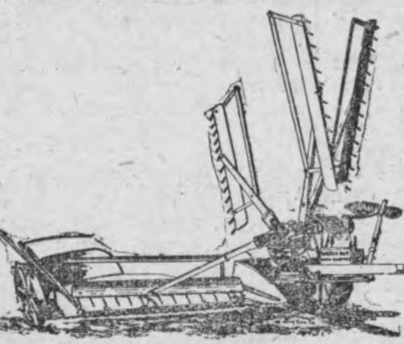
Hierauf:

Konzert, Preisvertheilung mit nachfolgendem Tanz,

an welchem sich nur Sportskameraden und geladene Gäste betheiligen dürfen. Einführungsanträge sind an den Vorstand zu richten.

Gefahren und gewerthet wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes. [4752

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier, **Danzig,**
22 Goldschmiedegasse 22 [4794
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.



Walter A. Wood's Mähmaschinen

Getreidemäher mit kontrollirbarem Rechen,
Getreidemäher mit Garbenbinder,
Grasmäher mit Stahlrollenlagern,
Grasmäher mit **Getreidemähvorrichtung**
empfiehlt zur sofortigen Lieferung [4805

Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.
Filialen Tilsit und Insterburg.
Landwirthsch. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

4274] 30 Schock

Weiden-Faschinen

ab Weichselufer oder Bahnhof Pelplin sind abzugeben. Offert. mit Preisangaben bitte zu richt. an Post Gr. Falkenau Westpr. postlag. unter **Nr. 1111.**

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

4223] Sämmtliche, gut erhalten.

Geräthe
e. obergähr. Brauerei

giebt billig ab
Brauerei Mareese
bei Marienwerder.

Tilsiter Käse.

Nr. 1 vollf., hochf., p. Pfd. 63 Pf.
Nr. 2 sehr preisw. und fein p. Pfd. 40 Pf.
Ia. Molkereibutt. p. Pfd. 1 Mk.,
versend. i. Postkoll. geg. Nachn.
J. Lemke, Butt.- u. Käseverf.,
Christburg Westpr.
B. größ. Send. Preisermäßig.

F. F. Goldwasser!

Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.
Julius v. Götzen, Danzig.

Prima Honig

in Gebinden von 2—3 Ctr., pro Centner Mk. 65 franko Bahnhof Graudenz, offerirt [4620
Abr. Lublinski.

4685] Haben circa 500 Liter

97er Kernkirschsaft

abzugeben.
Th. Jasmer & Co.,
Culm a. W.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen u. Klöße.
Rezepte gratis von [7255
Franz Fehlauer, G. Buntfuss, F. A. Gaebel Söhne, Gebrüder Roehl, Graudenz.

Heirathen.

F. ländl. jg. Damen mit 6000, 12000, 21000 M. f. **Parth.** Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. **Retourmarke.**

4728] Inhaber eines Friseur- u. Galanteriewaaren-Gesch., 28 J. alt, in lebhaft. Kirchdorf an Bahn

sucht Lebensgefährtin

mit etw. Vermögen. Nähere Angaben unter 7031 postlagernd Warlubien erb. Diskr. Ehrenf.

Jung. Mann, mos., militärfrei, wünscht sich zu

verheirathen.

Jg., hübsch. Dam. m. 15- b. 20 000 Mk. Baarverm. woll. sich unt. Einf. ihrer Phot. u. Nr. 4727 a. d. Gesell. meld.

[...]gst unter [8346

[...]empler,
[...], Grabenstraße 29, [...]eit der Trinkebrücke.

[...]inge, diesj. Schott. z. 20, 25, 28 u. 36 Mk. d. To. empf. **F. W. Schröder,** Danzig, Johannisgasse 39.

Weizen-Maschinen-Stroh

gepreßt, in größeren Posten verkäuflich in [4686
Stenzlau bei Dirschau.

Wohnungen.

4532] In m. neuerb. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine

Balkon-Wohnung

1. Etage, von 8 Zim., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubeh., sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.
Marcus, Graudenz.

Der Laden

Marienwerderstr. Nr. 51, beste Lage der Stadt Graudenz, ist per 1. Oktober zu vermiethen.
Emil Sachs, Graudenz.

Zu vermiethen

Wohnung von 8 Zimmern, mit und ohne Burschengel. und Pferdestall, vom 1. Oktober.
Penkwitt, Graudenz,
Lindenstraße 30. [3415

Ein Laden

m. komplett. Einrichtung, Materialgesch. nebst Wohnung, von sof. evtl. 1. Oktbr. zu vermieth. Meld. briefl. u. Nr. 4772 an d. Ges. erb.

Oliva bei Danzig

Georgstr. 11, 7 Min. v. Bahnh., sind Wohn. i. herrsch. Hause v. 3 bis 4 Zimm. m. Balk. u. Zubeh. a. ruh. Bew. f. 360 b. 400 Mk. jährl. zu vermieth. B. Briesewitz. 4641

Rosenberg Wpr.

Mein Getreidespeicher

massiv, 3 Schüttungen, ist, da der bisherige Pächter, Herr Laudon, das Getreidegeschäft aufgegeben, von sogleich oder später zu vermiethen. [4647
J. Brose, Rosenberg Wpr.

Konitz Wpr.

Ein Laden

nebst Wohnung, in guter Geschäftslage hier, ist v. 1. Januar k. J. ab, evtl. auch früher, zu vermiethen. [4757
H. Aronheim, Konitz Westpr.

Rehhof.

In m. Neubau in Rehhof, vis-à-vis dem Marktfleck., sind 5 herrschaftl.

Wohnungen

v. 3—6 Zimm., mit reichl. Zubehör, wie **2 auch 3 Läden** m. Schaufenst., zu jedem Geschäft sich eignend, vom 1. Oktober zu vermiethen.
C. Grandt, Tischlermeister,
4078] Rehhof.

Pension.

Sommergäste
finden gute Pension. [4817
Fredenhagen, Klodtken.

4563] Kinder und Erwachsene finden freundliche

Pension

für längere und kürz. Zeit bei
M. Nehring geb. Weiß,
Zoppot, Villa Charita,
Charlottenstr.

Vereine.

4716] **Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** findet eine

außerordentliche
Generalversammlung
des
Schuhmacher-Sterbekassen-Vereins
zu **Bischofswerder**

im Fikau'schen Saale statt, wozu sämmtliche Mitglieder hiermit eingeladen werden. [4716

Tages-Ordnung:
Besprechung und Abänderung der Statuten.

Der Schuhmacher-Sterbekass.-Verein.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Donnerstag: Benefiz für die Princeß Margurita Pocahuntas. **Hofgunst** Lustspiel.
Freitag: Letztes Gastspiel der Princeß Margurita Pocahuntas. **Halali.** [4754

4719] Herr Wirthschafter **Joseph Banascek** wird gebeten, seinen Aufenthalt anzugeben.

Dom. Gr. Lipschin
bei Gr. Liniewo Westpreußen.
Moehring.

A. m. e. Lieb i. tr. Wann Wiederf.?

Das glaube ich nicht! [4616

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 180.

Graudenz, Donnerstag] [4. August 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— **[Privatdepeschenverkehr.]** Für den Privatdepeschenverkehr werden eröffnet: Am 15. August die Haltestelle Steffenswalde mit beschränktem Tagesdienst; am 1. September der an der Neubaustrecke Gerdauen-Angerburg gelegene Bahnhof Angerburg sowie die an der Neubaustrecke Rothfließ-Rudczanny gelegene Haltestelle Bischofsburg und Bahnhof Sensburg mit vollem Tagesdienst; am 15. September die an der Neubaustrecke Zinten-Landsberg i. Ostpr. gelegene Haltestelle Landsberg i. Ostpr. mit vollem Tagesdienst.

* — **[Neue Telegraphenanstalten.]** In den Ortschaften Kathkow (bei Bütow), Schmaatz (bei Stolp) und Langen (bei Polzin) sind Telegraphenanstalten eröffnet worden. Als Fernsprech-Ueberweisungsanstalten sind für Kathkow das Postamt in Bütow, für Schmaatz das Postamt in Stolp, für Langen die Postämter in Schivelbein und Polzin bestimmt worden.

* — **[Aenderung im Postengange.]** Die Postverbindung der Postagentur Kleschkau mit Pr. Stargard ist aufgehoben und an deren Stelle eine täglich zweimalige Postverbindung mit der Posthilfsstelle in Pischnitz eingerichtet worden; aus Kleschkau 5.45 früh, 4.15 Nachmittags; aus Pischnitz 7.40 Morgens, 5.20 Nachmittags.

* — **[Neue Landgemeinde.]** Der Gutsbezirk Slonsk im Kreise Inowrazlaw ist mit dem gleichnamigen Gemeindebezirk zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Slonsk“ vereinigt worden.

— **[Preußische Lotterie.]** Die Ziehung der 2. Klasse wird am 12. August ihren Anfang nehmen.

— **Der kommandirende General des 17. Armeekorps** Herr v. Lentze hat sich nach Gruppe begeben, um die Besichtigung der dort zur Schießübung befindlichen Infanterie-Regimenter Nr. 175 und 176 vorzunehmen.

— **[Militärisches.]** Beck, Sek. Lt. a. D., zuletzt im Inf. Regt. Nr 41, eine etatsmäß. Sek. Lieutenantsstelle im Invalidenhause zu Berlin verliehen. Müller, Sek. Lt. vom Feldart. Regt Nr. 1, à la suite des Regts. gestellt. Schiller, Pr. Lt. a. D. im Landw. Bezirk Koblenz, zuletzt im Gren. Regt Nr. 4, als Pr. Lt. bei der Landw. Inf. 1. Aufgebots wieder angestellt. Müller, Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 59 und zugetheilt dem großen Generalstabe, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 5 zur Disp. gestellt. v. Apell, Gen. Major und Kommandant der Feste Boyen, Glauer, Gen. Major und Kommandeur der 72. Inf. Brig., in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disp. gestellt. Krafft, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 41, mit Pension, dem Charakter als Major und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 95 der Abschied bewilligt. Scharf, Oberst und Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 1, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und dem Charakter als Gen. Major zur Disp. gestellt. v. Wagenhoff, Oberst und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 12, mit Pension und der Regts. Uniform, v. Werder, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 129, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 12, Küentzle, Major und Abtheil. Komm. vom Feldart. Regt. Nr. 17, mit Pension und der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 14, der Abschied bewilligt. Hirschberg, Oberstlt. z. D. unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 66, von der Stellung als Komm. des Landw. Bezirks Bromberg entbunden. Schlieper, Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 36, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, dem Charakter als Major und der Uniform des Inf. Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, Frhr. Hiller v. Gaertringen, Oberstlieutenant und Kommandeur des Ulan. Regts. Nr. 10, mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt. Bencard, Sek. Lt. à la suite des Feldart. Regt. Nr. 5, der Abschied bewilligt. Lehmann, Port. Fähnr. vom Pion. Bat. Nr. 2, zur Reserve beurlaubt. Heckmann, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 43, Witte, Pr. Lt., Mauritz, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Tilsit, Epha, Pr. Lt von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Insterburg, v. Heyking, Prem. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Bezirks Rastenburg, v. Kurnatowski, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Kosten, der Abschied bewilligt. Friese, Sek. Lt. von der Feldart. 2. Aufgebots des Bezirks Graudenz, Krüger, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Deutsch-Eylau, Goehrtz, Rittm. vom Train 1. Aufgebots des Bezirk Marienburg, letzteren Beiden mit der Landw. Armee-Uniform, der Abschied bewilligt. Fischer, Garn. Auditeur zu Posen, auf seinen Antrag aus dem Preuß. Militär-Justizdienste entlassen. Mutschall, Lazarethinsp. in Kolberg, zum Lazareth-Verwalt. Insp. ernannt. Spiller, Intend. Büreaudiätar von der Intend. des 1. Armeekorps, zum Intend. Sekretär, Gaucke, Unterroßarzt vom Ulanen-Regt. Nr. 4, zum Roßarzt ernannt. Matzki, Roßarzt vom Kür. Regt. Nr. 3, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Gené (Georg), Hauptm. und Komp. Chef, bisher vom Gren. Regt. Nr. 2, im 2. See-Bat. angestellt.

— **[Ernennung.]** Der Regierungs- und Baurath Wolff, Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Königsberg i. Pr., ist zum Geheimen Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Der Forstaufseher Kraul zu Miedzno ist zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle zu Althütte zum 1. Oktober endgültig übertragen.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind: als Fernsprechgehilfin Fräulein Bruder in Danzig, als Telegraphen-Gehilfin Fräulein Kuhn in Danzig. Angestellt ist als Postsekretär der Postpraktikant Uhmeyer aus Bromberg in Krefeld. Versetzt sind: die Postassistenten Dittmann von Vandsburg nach Prechlau, Horn von Tuchel nach Klarheim, Kauffmann von Schönlanke nach Schneidemühl, Fröse von Gruppe nach Dt. Eylau, Herzberg von Danzig nach Neumark (Westp.), Scheffler von Marienburg nach Strasburg (Westpr.), Nassadowski von Konojad nach Bischofswerder, Deckner von Kahlbude nach Danzig, Lewandowski von Krockow nach Schönbrunn.

---

* **Culm-Thorner Kreisgrenze,** 2. August. Ein Opfer des übermäßigen Alkoholgenusses wurde gestern der Milchkutscher aus Drzonowo. Nachdem er in der Molkerei in Dubielno die Milch abgeliefert hatte, begab er sich ins Gasthaus, wo sich auch die Post befindet. An diesem Tage wurden dort die Altersrenten ausgezahlt. Ein Rentenempfänger setzte einen Theil des Geldes sofort in Alkohol um und traktirte auch den Milchfahrer, einen Mann mit einem Stelzfuße, so, daß dieser betrunken wurde. Auf dem Heimwege stürzte der Milchfahrer vom Wagen auf die Chaussee und schlug sich ein großes Loch in den Kopf, so daß er liegen blieb. Erntearbeiter hoben ihn wieder auf den Wagen. Das sehr ruhige Pferd, das den Weg genau kannte, ging nun langsam seiner Heimath zu. Vom Dorfe aus, wo man das Fuhrwerk ohne Führung nicht weiterlassen wollte, gab man zwei Knaben mit. Diese brachten aber nur eine Leiche nach Drzonowo.

Briesen, 2. August. Der Kreistag hat einstimmig beschlossen, zum Bau eines Johanniter-Krankenhauses ein Grundstück zum Preise von 5000 Mk. anzukaufen. Der Kreis-Ausschuß wurde ermächtigt, den Krankenhausbaufonds in Höhe von 36979,91 Mk. nebst den noch eingehenden Zinsen zu den Kosten des Grunderwerbs, sowie zum Bau des Johanniter-Krankenhauses, soweit erforderlich, zu verwenden und mit dem Johanniter-Orden den Vertrag wegen Uebergang des Eigenthums und der Verwaltung des neuen Johanniter-Krankenhauses auf den Johanniter-Orden, sowie Zahlung eines jährlichen Kreiszuschusses bis zur Höhe von 2000 Mk. abzuschließen.

& **Riesenburg,** 2. August. Von einem unbekannten Radfahrer wurde dieser Tage das dreijährige Töchterchen des Uhrmachers Corodonnoff von hier überfahren, während das Kind an der Hand seiner Mutter den Berg am hohen Thore emporstieg. Während die Mutter sich um das Kind bemühte, bestieg der Radler, welcher bei dem Zusammenstoß vom Rade gefallen war, seine Maschine und entzog sich der Feststellung seiner Person durch schleunige Flucht. Die Kleine liegt jetzt an einer Gehirnerschütterung schwer krank darnieder und dürfte wohl kaum mit dem Leben davon kommen.

Osche, 2. August. Frau Hauptlehrer Fischoeder nimmt gegenwärtig an einem Unterrichtskursus in Schlesien theil, um nach den Ferien im Auftrage des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins an beiden Schulen Haushaltungs- und Kochunterricht zu ertheilen.

B **Tuchel,** 2. August. Die hiesige Bürgerrolle enthält 318 wahlberechtigte Personen, von denen 17 der ersten, 45 der zweiten und 256 der dritten Abtheilung angehören. Das gesammte Steuersoll der Wähler beträgt 31981 Mark. Hiervon zahlt der höchste Steuerzahler in der ersten Abtheilung 1641 Mk., in der zweiten Abtheilung 351 Mk. und in der dritten Abtheilung 150 Mk. Bei den im November stattfindenden Ergänzungs- bezw. Neuwahlen sind fünf Stadtverordnete zu wählen.

* **Karthaus,** 2. August. Die Diaspora-Anstalt Kobissau hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens das Vertrauen weitester Kreise unserer Provinz erworben, ein Beweis, daß ihre segensreiche Einrichtung einem fühlbaren Bedürfniß Abhilfe schafft. Die Zahl derer, die, vater- und mutterlos, dort Obdach und Pflege finden, ist bereits auf 29 gestiegen und wird, wenn zur Aufnahme neuer Waisen und Siechen mehr Platz geschafft sein wird, noch größer werden. Einen erfreulichen Fortschritt in der Entwickelung der Anstalt bildet die dauernde Stationirung einer Diakonissin. Die Aufgabe, welche der kürzlich eingeführten Schwester Bertha zufällt, wird sich auf Gründung und Leitung einer Kleinkinderschule richten und außer der Pflege der Siechen, die besonders ihrer fürsorgenden Hand anvertraut sind, in der Gemeindepflege bestehen.

r **Schöneck,** 2. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die dringend nothwendige Erweiterung des Stadtschulgebäudes beschlossen, weil sämmtliche Klassen, mit Ausnahme der beiden ersten, stark überfüllt sind. — Durch die Inbetriebsetzung der Riediger'schen Dampfschneidemühle ist das vierte größere industrielle Unternehmen seit kurzer Zeit hier gegründet worden. Der Stadttheil an der Bahn erweitert sich von Jahr zu Jahr. — Ein vollbeladener Erntewagen des Gutes Pogutken stürzte gestern um; der Arbeiter Stelinski, der oben auf dem Wagen saß, erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach einer Viertelstunde starb.

Elbing, 2. August. Ein Radfahrer aus Finnland, Herr Eugendahl, hielt sich gestern in unserer Stadt auf. Er hat vor sechs Wochen seine Heimath verlassen, Dänemark und Schweden auf dem Zweirad durchreist und in Deutschland Hamburg, Magdeburg, Berlin, Dresden und Leipzig besucht. Herr E. war gestern früh von Bromberg abgefahren, wo er dem Radrennen beigewohnt hatte. Heute früh setzte er seine Reise über Königsberg nach Rußland fort. Er will noch in dieser Woche Petersburg erreichen. Sehr anerkennend äußerte sich der russische Radfahrer über das Entgegenkommen des deutschen Publikums und über die deutschen Chausseen, hauptsächlich in Nordwest- und Mitteldeutschland. Im nächsten Jahre will Herr Eugendahl Frankreich einen Besuch abstatten. Der etwa 20 Jahre alte Radfahrer benutzt bei seinen Touren ein amerikanisches Rad. Wie er erzählte, werden in seiner Heimath vorzugsweise Räder deutschen Ursprungs gefahren.

Marienburg, 2. August. Die hiesige Schuhmacher-Innung hat sich für freie Innungen erklärt.

Königsberg, 1. August. Gestern tagte hier die Versammlung des Ostdeutschen Gauverbandes der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands, welche von Vertretern der Vereine Allenstein, Danzig und Königsberg besucht war und von dem Vorsitzenden des Allensteiner Vereins, Herrn Georg Aff, geleitet wurde. Königsberg wurde auch für das nächste Jahr zum Vorort gewählt. Es wurde dann über die zum Kongreß des Verbandes in Hannover gestellten Anträge berathen, die auf Erhöhung der Verbandsbeiträge, Stellenvermittelung und andere Mittel zur Hebung und Ausbreitung des Verbandes hinzielen. Die Versammlung sprach sich für sofortiges Inslebentreten der Verbands-, Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse, deren Gründung bereits früher beschlossen worden ist, aus und nahm auch Stellung gegen das Ueberhandnehmen der großen Waarenhäuser und Versandgeschäfte zum Schutze des Kleinhandels. Auf dem in Hannover tagenden Kongreß werden die Vereine Danzig und Königsberg vertreten sein.

Die Provinzialvertretung der Provinz Ostpreußen hat aus Anlaß des Verscheidens des Fürsten Bismarck an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Grafen Bismarck, eine Beileidsadresse gerichtet.

* **Allenstein,** 2. August. Der 25 Jahre alte Maurer Stoll stürzte gestern Abend von dem 20 Meter hohen Gerüst des Wasserthurmes und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er heute Vormittag starb.

Allenstein, 2. August. Die 17jährige Tochter des pensionirten Lehrers Kisielnicki von hier bekam im Gesicht ein kleines Geschwür, das sie ausdrückte und weiter nicht beachtete. Am Abend begab sie sich zu einem Vergnügen und machte sich nach der Heimkehr nochmals an dem Geschwüre zu schaffen, das bereits zu schmerzen begann. Später schwoll das Gesicht bedenklich an, so daß ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Leider kam die Hilfe zu spät, das blühende Mädchen ist am Sonntag Abend an Blutvergiftung gestorben.

* **Bartenstein,** 2. August. Gestern Vormittag brach plötzlich in dem Hinterhause des Schneiders'schen Grundstücks Feuer aus. Die meisten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr befanden sich gerade im Schützenhause zur Feier des Königsschießens. Nichtsdestoweniger war die Wehr bald zur Stelle, so daß nur das Dachgeschoß niederbrannte. Dem Tischlermeister F. ist der ganze Särgevorrath verbrannt, doch ist der Schaden durch Versicherung gedeckt. — Bei dem gestrigen Königsschießen errang Herr Bäckermeister Smolinski die Königswürde; erster Ritter wurde der vorjährige Schützenkönig, Herr Schmiedemeister Tausendfreund und zweiter Ritter Herr Zimmermeister Frey jun.

[:] **Rastenburg,** 1. August. In der heutigen Gemeindekirchenrathssitzung wurden als Abgeordnete zur Kreissynode die Herren Rittergutsbesitzer Amsinck-Glubenstein, Rentier Schweiger-Neuendorf, Kommerzienrath Palfner und Gymnasialdirektor Dr. Großmann gewählt. Die Wahl eines Kirchenältesten fiel auf Herrn Professor Zimmermann. — Am Sonnabend ging in der Umgebung der Stadt ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der den Feldern großen Schaden zugefügt hat. Der zum Einfahren bereit stehende Roggen schwamm vollständig im Wasser, das sich stellenweise über die Landstraßen ergoß. Die Guberwiesen wurden überschwemmt und die Rübenpflanzen fortgespült.

* **Johannisburg,** 2. August. Gestern Abend versammelte sich der Männergesangverein zu einem Abschiedstrunke für den von hier nach Königsberg versetzten Lehrer Taubert. Mitten in der Gemüthlichkeit ertönte um 12 Uhr Nachts das Feuersignal. Es brannte ein Wirthschaftsgebäude des Kaufmanns Holzlehner in der Lyckerstraße. Auch hatte das Feuer bereits die beiden benachbarten Speicher der anwohnenden Kaufleute erfaßt. Die freiwillige Feuerwehr war sogleich zur Stelle und beschränkte nach anstrengender Arbeit das Feuer auf seinen Herd. Es ist dieses bereits das dritte Feuer in kurzer Zeit; das erste war am 2. Juli, das zweite am 27. Juli.

II **Wehlau,** 2. August. Nach einer Verfügung des Unterrichtsministers ist die Auflösung des hiesigen königlichen Gymnasiums beschlossen worden. Die Schülerzahl des Gymnasiums betrug im Durchschnitt 120, die der Lehrer 11.

Memel, 1. August. Der Evangelische Arbeiterverein feierte gestern das Fest seiner Fahnenweihe. Der Vorsitzende Herr Prediger Reidys hielt die Festrede über das Thema „Gottesfurcht, Königstreue, Bruderliebe“. Die Behörden des Kreises und der Stadt nahmen an der Feier theil.

Bromberg, 2. August. Zu einer Trauerfeier für den Fürsten Bismarck gestaltete sich die Monatsversammlung des Vereins ehemaliger Angehöriger des 17. Feldartillerie-Regiments, welche gestern stattfand. Der Feier wohnten auch mehrere Offiziere des Artillerieregiments bei. Herr Major Ziemer hielt die Gedächtnißrede und pries mit bewegten Worten die Verdienste des dahingegangenen großen Staatsmannes um das deutsche Vaterland. In vielen Geschäftsläden sind Trauerdekorationen angebracht, deren Mittelpunkt die von schwarzem Flor umhüllte Büste des Altreichskanzlers bildet, umgeben von Blattpflanzen. Der Verband der Kriegervereine des Netzedistrikts widmet dem Verstorbenen einen prächtigen Eichenkranz.

Posen, 2. August. Ein polnischer Anstreicher, der während des Wochenmarktes auf dem Sapiehaplatz laut grobe Beleidigungen gegen den verstorbenen Fürsten Bismarck ausstieß, wurde verhaftet.

* **Montwy,** 2. August. Heute früh wurde die Leiche der Besitzerfrau Sckonezka in Szymborze aus dem zu der Wirthschaft gehörigen Brunnen gezogen. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, steht noch nicht fest.

Jutroschin, 2. August. Bei einem Dominialarbeiter in Grombkowo sollte die Stube geweißt werden, weshalb alle Geräthe und Möbel aus derselben geschafft wurden. Ein zweijähriges Kind des Arbeiters wollte in einen herausgeschafften Schrank kriechen, dieser fiel um und auf das Kind, welches in Folge der dabei erlittenen Verletzungen starb. — In einem am Wege nach Schönfeld gelegenen Wasserloche ertrank ein zweijähriges Kind, dessen Mutter in der Nähe die Gänse hütete.

Schwerin a. W., 1. August. Am letzten Donnerstag wurde der Kaufmann Knispel in Morrn von einem giftigen Insekt gestochen. Gestern ist K. an Blutvergiftung gestorben. — Der Schmied Linghöft in Lauske wollte vorgestern seinen Sohn und dessen Familie, welche er 15 Jahre nicht gesehen hatte, vom hiesigen Bahnhof abholen. Vor Aufregung und Freude bekam L. einen Schlaganfall, an dem er gestern gestorben ist.

Naugard, 1. August. Aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck hat die Stadtverwaltung einen mit Flor umwundenen Kranz am Fuße des Denkmals niederlegen lassen und ein Beileidsschreiben an die fürstliche Familie gesandt. Der Turnverein legte gestern Abend, nachdem die von Hamburg zurückgebrachte Fahne vom Bahnhofe abgeholt worden, am Bismarckdenkmal einen Kranz nieder. Der Verein marschirte mit umflorter Fahne unter den Klängen eines Trauermarsches nach dem Marktplatze und nahm vor dem Denkmal Aufstellung. Hier hielt Herr Rektor Gutmann eine Ansprache, in welcher er das Leben und Wirken des Fürsten beleuchtete. Darauf wurde der Kranz niedergelegt, während sich die Fahne darüber senkte und die Musik „Jesus, meine Zuversicht“ spielte. Nachdem der Zug sich wieder geordnet, marschirte der Verein unter dumpfem Trommelwirbel um das Denkmal herum und brachte alsdann die Fahne in die Wohnung des Vorsitzenden. Unter den Mitgliedern des Turnvereins befand sich auch der Neffe des Fürsten, Landrath v. Bismarck.

[] **Rummelsburg,** 1. August. Gestern hatte der hiesige Radfahrerverein „1897“ ein Sommerfest veranstaltet, zu dem die Nachbarvereine „Pfeil“ und „Greif“ aus Stolp und die aus Neustettin, Bütow, Pollnow, Schlawe und Bublitz erschienen waren. Die Stadt war prächtig geschmückt. Nach einem Festmahl fand eine Korsofahrt und auf der Kösliner Chaussee ein Rennen über 10 Kilometer statt. Herr Kaufmann Joh. Wolffram erhielt den ersten Preis, einen Tafelaufsatz, Herr Uhrmacher Fach den zweiten Preis, eine Bowle. Bei dem Hauptfahren erhielt den ersten Preis, eine Bowle, Herr Kaufmann Freyer-Konitz, den zweiten Preis, 1/2 Dutzend Eßlöffel, Herr Postverwalter Metzkow-Zollbrück und den dritten Preis, ein Besteck, Herr Techniker Becker-Stolp. Abends fand im Saale Eröffnungsfahren, Reigenfahren und Ball statt.

Körlin, 1. August. Gestern Abend ist der Knecht Gustav Heß in Dumzin von dem Knecht Karl Blaschke aus Danzig erstochen worden. Der Mörder ist flüchtig geworden.

Köslin, 2. August. Sämmtliche hiesige Innungen haben in letzter Zeit über ihre fernere Organisation berathen und sich sämmtlich mit beinahe an Einstimmigkeit reichenden Mehrheiten für „freie“ Innungen erklärt.

Stettin, 2. August. In der Nacht zum Montag brach in dem Dorfe Bahrenbruch Feuer aus, das sich schnell zu gewaltigem Umfang ausdehnte. In kurzer Zeit wurden 11 Gebäude fast vollständig vernichtet. Der Schaden an Futter, Getreide, Ackergeräthschaften, Wagen, Mobiliar u. s. w., der nur theilweise durch Versicherung gedeckt ist, ist sehr groß. Besonders schwer wurde der Bauernhofbesitzer F. Tiede betroffen, dem 70 Schafe, 8 Schweine, 3 Kühe, mehrere Kälber und etwa 40 Hühner verbrannten. Bei den anderen vom Feuer betroffenen Besitzern konnte das Vieh gerettet werden.

Verschiedenes.

— **[Die Größe der Familie Bismarck.]** An dem Thürpfosten seines Wohnzimmers in Friedrichsruh hatte Fürst Bismarck Aufzeichnungen gemacht, wie groß er selbst und seine ganze Familie war. Es ergiebt diese Skala folgende Zahlen, und zwar ist dabei der Sylvesterabend 1880 zu Grunde gelegt: Fürst Bismarck 1 Meter 88 Centimeter, Herbert 1 Meter

86 Centimeter, Bill (Graf Wilhelm) 1 Meter 85 Centimeter, Graf Rantzau 1 Meter 78 Centimeter, (die Fürstin) Johanna 1 Meter 714 Millimeter, wobei jedoch bemerkt ist „gereckt", (Gräfin Rantzau) Marie 1 Meter 716 Millimeter.

— **[Fürst Bismarck und sein Förster.]** Als der Fürst einst von Berlin aus auf einige Tage nach Friedrichsruh gereist war, wollte er einen erst angekauften Forst, in der Nähe des Dorfes Mühlrade gelegen, besehen. Er ließ dem dortigen Förster mittheilen, daß er ihn morgens um 8 Uhr beim Vogt in Mühlrade erwarten werde, um mit ihm den neuen Forst zu durchreiten. Dem Förster war nicht sonderlich zu Muthe, als er diesen Befehl erhielt, denn er hatte wohl selten in seinem Leben auf einem Gaul gesessen. Er ging sofort zum Vogte und klagte diesem sein Leid. Dieser redete dem Forstmann wacker zu. Seine Reden über die Leichtigkeit des Lernens der Reitkunst fielen bei dem Förster auf so fruchtbaren Boden, daß dieser sich bald entschloß, diese Kunst unter Anweisung des Vogtes zu lernen. Einer ruhigen Stute vertraute er sich an, und seine ersten Reitversuche gelangen glänzend, der Vogt ertheilte nämlich einen guten Unterricht, der mit Späßen und würzigen Reden vermischt war. Als nun der verhängnißvolle Tag anbrach, war der Förster schon lange vor der bestimmten Zeit beim Vogt. Aber der Fürst erschien eine Stunde früher, als verabredet war. Der Vogt stand gerade mit seinem Jüngsten vor der Thür und schaute nach dem Wetter aus. Als der Fürst ihn sah, hielt er an und wünschte ihm einen guten Morgen. „Guten Morgen, Herr Fürst!" erwiderte der Vogt. — „Ist das Ihr Sohn?" — „Ja, Herr Fürst, ick hew se aber ooch noch gröter. Wat de öllst ist, heet Fritz, de steiht in Potsdam bi de Garde, dat is en hellischen Kerl, de makt mi veel Freud." — „Wie heißt sein Hauptmann?" — „Graf X." — „Den kenne ich sehr gut, werde mich mal danach erkundigen." — „Ja, dat dauhn Se man, Herr Fürst. He is dat würklich werth." — „Aber, Vogt, wo ist denn der Förster?" — „De is up de Schünendeel und öwt sick." — Der Förster wird gerufen, und ganz erregt kommt er herbei. Nach der Begrüßung werden die Pferde gebracht. Der Vogt hilft dem Förster beim Hinaufsteigen, dann besteigt er selbst sein Pferd, und nun reiten sie dem Fürsten nach, der unterdeß langsam vorwärts geritten war. Als die Kavalkade das Dorf hinter sich hatte, setzte der Fürst zum Trab an und dann zum Galopp. — Die übrigen Reiter folgten, nur der Förster blieb zurück. Der Vogt bemerkte es und rief aus Leibeskräften: „Herr Fürst, Herr Fürst, wat maken Se! Uns' Förster kann nich mit". Der Fürst hielt an und amüsirte sich sehr über die Reiter. Die Besichtigung wurde dann in langsamerem Tempo fortgesetzt.

— **[Ein weiblicher Professor.]** Zum ordentlichen Professor der Bakteriologie an der medizinischen Fakultät der Universität zu Philadelphia ist die Russin Fräulein Lydia Rabinowitsch ernannt worden.

— **400 000 Mark** hat die Firma Krupp für die Düsternbrooker Badeanstalt am Kriegshafen zu Kiel gezahlt. Die Räumlichkeiten sollen zu einem Heim für den Kaiserlichen Yachtklub eingerichtet werden, da die vom Klub bisher benutzten Räume in der Marineakademie für dienstliche Zwecke in Anspruch genommen werden müssen.

— **[Unter dem Sezirmesser erwacht.]** Vor einigen Tagen brachte man einen, wie man glaubte, todten Zuaven in die Leichenkammer des Militärhospitals von Algier, um die Sektion vorzunehmen. Am Abend machte sich der Gehilfe des Militärarztes daran, den Leichnam zu öffnen, als in demselben Augenblick, da er das Messer ansetzen wollte, der Todtgeglaubte die Augen aufschlug und seinen Platz verließ.

— **Die Jagd auf Rebhühner** beginnt demnächst und mit ihr auch die Versendung der geschossenen Hühner, wobei Folgendes beachtenswerth ist: Rebhühner sind möglichst sofort auszuziehen und vor Fliegen zu schützen. Verpackung geschieht für den Postversand in kleinen Span- oder Weidenkörben, für den Bahnversand in der Menge entsprechend großen Weidenkörben. Verpackung in Kisten, Säcken und Kartons ist entschieden abzurathen. Jedes Stück rolle man in Zeitungspapier, dadurch wird verhindert, daß die gute Waare durch verdorbene oder madige angesteckt wird. Findet man beim Verpacken Rebhühner mit Maden oder sonst werthlose, so schließe man diese vom Versenden aus. Man verpacke nicht zu viel Hühner in ein Packet, da sie nicht gedrückt werden dürfen; um dies noch mehr zu verhindern, kann man auch Langstroh zwischen die einzelnen Lagen legen. Junge und alte verpacke man gesondert, da bei vielen und großen Sendungen und der zum Verkauf oft kurz bemessenen Zeit ein Sortiren kaum möglich ist. Um für größere Sendungen sammeln zu wollen, halte man nie die Vögel zurück, vermeide auch Frachtsendungen; das hieße Pfennige sparen wollen und Thaler riskiren und meistens verlieren.

— **[Stoßseufzer.]** „Fräulein Emma, ich liebe Sie namenlos!" — „Ach, Herr Müller — und mir kommt es gerade so sehr auf den Namen an!" Fl. Bl.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann mit sämmtl. Komt.-Arb., Exp., Arbeit.-Löhn., sow. d. doppelt. Buchführ. vertr., sucht, gest. auf Ia. Ref. Engag. p. 15. d. Mts. od. spät. Meldg. u. W. M. 224 an d. Inserat.-Annah. d. Gesellig. in Danzig, Jopengasse 5, erb.

Junger Materialist
mit best. Zeugn., mit der Landkundsch. bewandert, militärfrei, sucht bei bescheid. Anspr. p. sof. ev. später Stell. Gefl. Off. sub F. W. 10 postl. Wolgast i. P. erb.

Suche Stellung als
Speicher-o. Lagerverwalt.
Buchführ. vertraut. Gefl. Meld. unt. Nr. 4619 a. d. Gesell. erbet.

Ein jüngerer Kommis
welcher im Herbst seine Militärz. beendet hat, **sucht Stell.** in ein. Komptoir oder Bureau beliebiger Branche für hier od. auswärts. Off. u. **D. 9867** an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg in Preußen. [4782

Gewerbe u. Industrie

Gastwirthssohn, gelern. Koch und Kellner, sehr solid u. anständ., tüchtig im Fach, sucht als allein.
Kellner
im Hause Stell. Adr. bitte unter „Tüchtig" Postamt I Danzig z. send.

Junger, energischer
Kellermeister
16 Monate in jetziger Stellung, mit dem ganzen Brauwesen vertraut, sucht sich zu verandern. Selbiger sucht Vertrauensposten, ist verläßlich u. sparsam. Brauer. Gefl. Meld. unt. Nr. 4308 an d. Geselligen erbeten.

Ein erfahr., strebsamer
Braumeister
sucht per 1. Oktober oder früher unt. bescheidenen Bedingungen dauernde Stellung. Vorzügliche Referenz. Alles Nähere durch Herrn Kaufmann F. Dalitz, Danzig.

Verheir. und unverheir.
Müllergesellen
empfiehlt den Herren Mühlenbesitzern unentgeltlich. [4553
Otto Kretschmann, Elbing.

Müller
17 Jahre als solcher thätig gewesen, theils als Geselle und Erster, 2 Jahre für Mühlen Vertretungen gehabt, sucht für sofort oder später entsprechende Stell. als Müller, Lager- oder Hofverwalter, möchte auch Reisen mit übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Meld. briefl. unter Nr. 4629 an den Geselligen erbeten.

Suche v. sof. o. sp. a. **Lohn- od. Deput.-Müll.** i. kl. Wassermühle dauernde Stell. Off. u. „Müller" a. d. Ann.-Ann. Justus Wallis, Thorn.

Zieglermeister, d. gute Zeugn. zur Seite stehen, sucht zum 1. Oktbr. od. 1. Novbr. Stell. i. e. Dampf- o. Handstrichziegelei. Kaution vorhanden. Meldung. u. W. M. 225 an die Inserat.-Annah. d. Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erb.

Suche dauernde Stellung als
Werkführer
in einer Töpferei. Bin in allen Sachen gut eingearbeitet. Suche Stell., wo Gelegenheit i. eine Töpfer. einzuheir. ist, o. wo Aussicht, das Geschäft zu übernehmen. Gefl. Off. u. Nr. 4812 an d. Ges. erb.

Landwirthschaft

Ein tücht., verheirath. **Wirthschaft.** od. Vorwerkskämm. s. zu Oktbr. Stellg. Gefl. Off. a Förster Gasner, Bieckertswalde p. Wehlau.

Z. 1 Okt. od. auch früh. s. Stell. a. 1. od. alleinig. **Beamter** auf größ. Gute. Bin 34 J. a., unv., seit 12 J. in größ. Rübenwirthschaft. thät. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. u. Nr. 4522 a. d. Gesell. erb.

Gebild. Landwirth
26 J. alt, militärfrei, sucht per bald Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefällige Offerten postlagernd unter W. S. Stolp erbeten. [4735

Junger, geb. **Landwirth**, einj. gedient, ev., 23 J. alt, 5 J. Prax., mit Rübenbau und Drillkultur vertraut, sucht Stellung als **alleinig. Beamter** auf mittelgroßer Rübenwirthsch., direkt unt. Leitung des Prinzipals. Off. u. Nr. 4746 d. d. Gesell. erbeten.

4397] Zum 1. Oktober d. Js. empfehle ich einen
jungen Landwirth
bestens für eine Stellung als Inspektor unter dem Prinzipal in intensiver Wirthschaft. Zu jeder näheren Auskunft gerne bereit.
C. Rinck, Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr.

Gärtner
24 J. alt, evang. u. militärfr., in Gärtnerei u. Bienenzucht erf., auf jetz. Gute 2 J., sucht v. 1. Okt. 1898 auf gr. Gute behufs Verheir. Stell. Gefl. Offert. bitte zu richten an Gärtn. Pokall, Dom. Choyten bei Budisch Westpr. [4740

Suche von sofort Stelle als
Bierfahrer
oder ähnliche Stellung. Bin 35 J. alt, ev., kleine Familie. Meld. brfl. u. Nr. 4521 a. d. Geselligen erb.

Ein herrschaftlicher
Kutscher
der Kavallerist war und schon längere Zeit solche Stellung bekleidet, vertraut mit Hengsten und Pferdezucht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gleiche Stell. p. Martini d. Js. Offert. unter Nr. 4767 durch den Gesell. erb.

Offene Stellen

4787] Beim unterzeichneten Kommando kann zum 1. Oktober d. Js. noch ein
Zweijährig-Freiwill.
(Schreiber) eingestellt werden.
Erforderlich sind gute, wenn möglich auf Gymnasien erworbene Schulbildung und durchaus schöne Handschrift.
Junge Leute, welche diesen Anforderungen entsprechen und bereits längere Zeit auf landräthlichen 2c. Büreaus gearbeitet haben, wollen sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, des Schulentlassungs-Zeugnisses sow. etwaiger Atteste über bisherige Beschäftigung baldigst melden.
Persönliche Vorstellung erforderlich.
Bezirks-Kommando Thorn.

Handelsstand

4151] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen p. 1. September einen
jungen Mann.
Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. und Photographie an
C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift und vertraut mit Komptoir-Arbeiten, wird zum Antritt p. 1. Oktober d. Js. gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3924 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Verkäufer
welcher **perfekter Dekorateur** sein muß, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per 1. September Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie an [4482
Max Kiewe, Schneidemühl.
Auch findet ein
Lehrling
mit guten Schulzeugn. Aufnahme.

4442] Suche p. sofort resp. 15. August noch einen 2. jüng., tüchtigen
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht und Schaufenster dekoriren kann.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Moritz Neumann, Culmsee, Manufaktur und Herren-Garderobe.

4509] Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen
jungen Mann.
Louis Zerenze, Rogasen.

4507] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. August einen jüngeren
flotten Verkäufer
der mit der polnischen Sprache vertraut und auch Kenntnisse im Dekoriren der Schaufenster besitzt.
Auch findet ein
Volontär
von sofort Stellung.
J. A. Jacoby's Nachfolger, Christburg Westpr.

Herren-Konfektion.
Hervorrag. tücht. **Dekorateur und Verkäufer**, der poln. Spr. mächtig, bei sehr hohem Salair per 1. Septbr. gesucht. [4469
S. Hirschfeld, Dirschau.

4193] Per sofort eventl. auch später suche ich einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist und Schaufenster dekoriren kann.
G. Hohenstein, Marienburg, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

4335] Sogleich findet ein tücht., polnisch sprechender
Kommis sowie ein Volontär
Stellung.
B. M. Bernstein's Sohn Manufaktur- und Modewaaren-Handlung Neumark Westpr.

Für ein größeres Kolonialw.-, Eisen- und Destillationsgeschäft wird von sofort oder per 15. d. M. ein älterer, erfahrener und tüchtiger
Gehilfe
gesucht, der mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut sein muß und als erste Kraft resp. Disponent zu fungiren hat. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften werden unter Nr. 4657 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober eventl. früher, ein. durchaus
tüchtig. jung. Mann.
Derselbe muß energisch und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Vorstellung erwünscht. Retourmarke verbeten. Meldungen mit Gehaltsansprüch. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4690 d. d. Geselligen erbet.

4771] Flotter, freundlicher
Expedient
polnisch sprechend, gelernter **Destillateur**, der die einfache Buchführung und Expedition en gros sowie das Kapseln und Etiquettiren der Flaschen versteht, wird per bald od. später gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station u. Wohnung erbitte an
W. Hein, Inowrazlaw, Liqueurfabrik.

Für meine Eisenw.-Handlung suche per 1. Oktbr. einen tüchtig. **jungen Mann.** Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. [4820
Wilh. Krause, Marienburg Westpr.

4505] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort eventl. 1. September einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften sind den Bewerbungen beizufügen.
Gustav Michalowski, Widminnen Ostpr.

4304] **Aelterer, tüchtiger**
Verkäufer
der Manufakturw.-Branche, im Dekoriren bewandert u. polnisch sprechend, wird für meine Filiale in Caternberg per 15. August zu engagiren gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbittet
Ad. Königsberger, Bruch i. W.

Per 1. September suche **einen tüchtigen, selbständ.**
Verkäufer
der größere Schaufenster perfekt dekoriren kann u. der polnischen Sprache mächtig ist. [3915
Nur auf erste Kraft wird reflektirt. Meldungen sind Photographie, Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufüg.
Waarenhaus S. Hohenstein, Herne Westfalen.

Jüngerer Gehilfe
umsichtiger, flotter Verkäufer, wird p. sogl. gesucht. Auch find.
ein Lehrling
sofort Aufnahme. Bei Meld. Retourmarke verbeten. Persönl. Vorstellung bevorzugt. [4347
August Knopf, Schwetz a. W., Kolonialwaaren u. Destillation.

4362] Einen
jungen Mann
suche per sofort für mein Bier-Detail- u. Engros-Geschäft zur Beaufsichtigung der Arbeiter, der mit der einf. Buchführung gut vertraut ist, auch kleine Reisen machen kann. Poln. Sprache erforderlich.
M. Laboschin, Biergroßhandl., Gnesen.

4153] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen älteren, sehr tüchtigen
Verkäufer
bei hohem Salär. Reflektirt wird nur auf wirklich 1. Kraft.
Philipp Lewinsohn jun., Wormditt.

3888] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Konfektions-Gesch. suche per sofort einen
jüngeren Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Am Sonnabend fest geschlossen.
B. Finkenstein, Soldau Opr.

4661] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen flotten
Verkäufer
mos., der der polnisch. Sprache perfekt mächtig sein muß. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse bitte beizufügen bei fr. Station.
W. Schoen, Wirsitz.

4707] Für unser Materialw.-, Schank-, Eisenwaar.- u. Baumat.-Gesch. suchen p. sof. resp. 15. Aug.
einen jungen Mann.
Gebr. Leßheim, Mohrungen.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, d. poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. September Stell. in meinem Herren-Konfektions- und Schuh- und Stiefel-Geschäft.
M. Salinger, Marienburg Westpreußen.

Ein junger Mann
der für ein Getreide- u. Futtermittel-Geschäft bereits mit Erfolg gereist hat, wird für Komptoir und Reise zu engagiren gesucht.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Ein junger Mann
tüchtiger, flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, kann sofort in mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eintreten. Sonnabends und Feiertage geschlossen. Den Offerten sind Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche beizufügen.
Jacob Alexander, Loebau Westpreußen.

In einem größeren Kolonialwaaren-, Delikateß-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft ist die
erste Kommis-Stelle
frei. Salair 5- bis 600 Mk. Bewerber müssen der einfachen Buchführung mächtig sein, polnisch sprechen und gute Empfehlungen haben. Eintritt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4490 durch den Geselligen erbeten.

4785] Tüchtiger
Verkäufer
für **Manufaktur** und **Herren- und Damen-Konfektion** per 1. September od. später gesucht. Ebenso einige tüchtige
Verkäuferinnen
für **Kurz-, Weiß-, Wollwaar.- und Bazar-Artikel.** Wir reflektiren nur auf **erste Kräfte.** Offerten mit Bild und Zeugnißabschriften.
Waarenhaus G. Aron & Cie., Hanau a. M.

4650] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche zum 1. Oktbr. cr.
einen Gehilfen.
Bewerber haben nur Abschriften ihrer Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen einzusenden.
Marken verbeten.
H. Wiebe, Riesenburg.

Strasburg Wpr.
4713] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Septbr. cr.
zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Den Bewerbungen sind Photogr., Gehaltsansprüche beizufügen.
Persönliche Vorstellg. bevorzugt.
Ein Lehrling od Volontär
findet ebenfalls von sofort Stellung.
David Jacobsohn.

Tüchtiger Dekorateur und Verkäufer
wird p. 15. Aug. resp. 1. Sept. gesucht. Fern. gesucht p. sofort **Verkäufer** für Manufakturwaar., poln. sprech.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

4466] Einen
ält. Verkäufer und Dekorateur
sowie einen
jüng. Verkäufer
beide der poln. Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt zu engagiren.
Gute Behandlung u. dauernde Stell. zugesich.
Offerten nebst Photographie, Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen erbittet
Emil Kranzdorf, Ortelsburg Opr.

4796] Per **sofort** suche einen tüchtigen
Verkäufer
welcher polnisch spricht. Den Offerten bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station, ohne Wohn., beifügen zu wollen.
Otto Majowsky, Kolberg, Manufaktur- und Modewaaren.

Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft s. per 20. August u. 1. Oktbr. cr. zwei tüchtige [4810
Verkäufer mos.
Offert. sind Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Gustav Engel, Schivelbein Pommern.

Für unser Tuch- und Modewaaren-Geschäft suchen
2 tüchtige
flotte Verkäufer
die bereits mehrere Jahre konditionirt und gute Empfehlungen haben. [4653
Gebr. Boie, Eydtkuhnen.

4634] **Per sof. o. 15. Aug. cr. w. f. e. Danzig. Destillat.-Detail-Geschäft ein flotter, energisch. und zuverlässiger erster**
Expedient
gesetzten Alters, gesucht. Meldungen sub 223 an die Inserat.-Annah. des Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erb.

Per 1. Sept. suchen wir ein. tücht. **Verkäufer**, der große Schaufenst. z. dekor. versteht. Den Meld. sind Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. beizufügen.
Gronowski & Wolff, Bromberg, Manufakt. u. Modewaaren.

4692] Für unser Herren- und Knabengarderobengeschäft suchen wir per 15. September cr. zwei jüngere, tüchtige
Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugniß und Photographie erbeten an
Gebr. Adam, Hildesheim.

Suche per 1. resp. 15. Septbr. einen durchaus tüchtigen
jüngeren Verkäufer.
Derselbe muß perfekt polnisch sprechen und das Dekoriren großer Schaufenster verstehen. Off. mit Gehaltsanspr. u. Refer. erbeten. [4693
Adolf Silbermann, Bottrop, Westf., Manufakturw., Herren- und Damen-Konfektion.

4396] Wir suchen f. unser **Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft** einen wirklich
tüchtig. Verkäufer
der **polnischen** Sprache mächtig, bei **hohem Gehalt.** Offerten sub **S. H. 89** an **Haasenstein & Vogler, Danzig.**

Für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft suche per 1. September einen
tücht. Kommis.
Derselbe muß mit der Delikateßwaarenbranche vollständig vertraut sein.
Für mein Eisenwaarengeschäft suche per 1. September einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer.
Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden.
Ferner für beide Zweige
einen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie bei freier Stat. erb. Carl Moeschke, Neidenburg Ostpreußen.

4778] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Gesch. verbunden mit Lederhandlung suche per 1. September cr. einen
jungen Mann
der ersteren Branche. Polnische Sprache erforderlich. Off. sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizufügen.
J. L. Sternberg, Culmsee.

4765] Für m. Porzellan-, Glas-, Galant.- u. Spielwaar.-Geschäft suche ich p. 1. Oktober e. tüchtig.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Hermann Fränkel, Thorn.

4766] Für m. Kolonial-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt oder 1. September einen geschäftserfahrenen, umsichtigen

Kommis.

Carl Splanemann, Wormditt Ostpr.

Zwei flotte Verkäufer

die der polnischen Spr. mächtig sind u. das Dekoriren der Schaufenster verstehen, suche p. 1. Okt. bei hohem Salair. [4897
Jacob Bergmann, Lissa i. P., Waarenhaus für Herren- und Damen-Moden.

4781] Gesucht per 1. September ein tüchtiger

Verkäufer

(jüngere Kraft).
Offert. mit Gehaltsangabe bei nicht freier Station, Photogr. und Zeugnissen an
Julius Herrmann, Pillau, Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft.

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen tüchtigen [4791

jüngeren Kommis

der erst seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
M. Pfeffermann, Ostrowo.

4458] Suche per sofort für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß und einen

Lehrling.

Robert Simson, Stolp in Pommern.

4539] Für mein Kolonialw.-Geschäft (Filiale), suche per 1. Oktober einen tüchtigen

flotten Verkäufer

angenehme, dauernde und selbständige Stellung. Offerten mit Photographie u. Gehaltsanspr. an
C. v. Papke, Danzig.

Eine größere Brauerei Ostpr. sucht zum 1. Oktober a. c. einen

jüngeren Kommis

für das Komptoir. Bewerber mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, wollen Off. unter Nr. 4706 an den Geselligen einsenden. Freimarken verbeten.

Materialisten z. 15. Aug. u. 1. Sept. k. sich frühzeitig meld. bei J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

Budiker

gewandt und zuverlässig, welcher die Herstellung einer Baracke mit übernehmen muß, für 15 Klm. lange Chausseebaustrecke gesucht. Meldung. sind an Bauführer Weidner in Morakowo bei Gollantsch zu richten.

4736] **Stelle besetzt.**
A. Reinberger, Marienwerder.

Gewerbe u. Industrie

Ein jüngerer

Bautechniker

flotter Zeichner, findet bei sofortigem Eintritt dauernde Stellg. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4724 durch den Geselligen erbeten.

4544] Tüchtigen

Brauburschen

sucht von sogleich
Dampfbrauerei Hammer bei Schneidemühl.

4705] Ein junger

Uhrmacher-Gehilfe

mit gutem Werkzeug findet angenehme und dauernde Stellung. Zeugnißabschriften erbeten. Gefl. Offerten erbittet
Carl Draing, Uhrmacher, Marienwerder.

Tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet in einem größeren Uhren- und Goldwaaren-Geschäft bei hohem Salair dauernde Stelle. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 4778 durch den Geselligen erbeten.

4793] **Tücht. Rasеur-Gehilfen stellt bei hohem Lohn ein. Meld. u. W. M. 226 an d. Inserat.-Annah. d. Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erb.**

4673] Mehrere

Malergehilfen

sucht von sofort
O. Wachner, Maler, Briesen Westpr.

Malergehilfen

stellt wieder ein [3667
E. Dessonneck, Graudenz.

10 Malergehilfen

sucht bei höchstem Lohn und nur dauernder Beschäftigung
Figurski, Maler,
4664] Allenstein Ostpreußen.

2 Sattlergesellen u. 2 Lehrlinge [4667
sucht R. Grübnau, Skurz.

Tapezier und Dekorat[eur]

4821] Für mein Möbel-Magazin suche per sofort be. hohen Akkordsätzen e. durch[au]s tüchtigen

Polsterer

der gleichzeitig perfekter Dekorat. ist, als erste Kraft und außerdem noch einen guten

Polsterer

der mit leichteren Dekorationen vertraut ist.
W. Eifert, Marienburg Wpr., Möbel-Fabrik u. Magazin.

Ein Geselle

und **ein Lehrling** können eintreten bei [4626
H. Reinberger, Bäckermeister, Marienwerder, Breitestr. 12.

Ein Bäckergeselle

der selbständig backen kann, kann sofort eintreten. [4625
Wwe. Thiede, Marienwerder.

4656] Suche von sofort einen jüngeren

Bäckergesellen.

F. Dolecki, Bäckermeister, Strasburg Wpr.

Ein zuverlässiger

Bäckergeselle

kann sof. eintreten. P. Treuchel, Graudenz, Nonnenstr. 20. [4774

Bäcker

von sogleich gesucht. Wochenlohn bis Mk. 7,50 bei befriedigender Leistung. Weichert, Braunswalde, Post- u. Bahnstat.
4658]

Dom. Ebersparf b. Lobsens sucht per sofort bei gutem Lohn einen unverheiratheten oder

verh. Maschinisten

zur Führung einer Dampfdreschmaschine. [4299

4536] Aelterer

Maschinenbauer

durchaus erfahren in landwirthschaftlich. Maschinen, Brennereiarbeiten, Dampfdreschsätzen 2c., **als Vorarbeiter u. Meister** für dauernde Beschäftig. gesucht.

Tüchtig. Eisendreher

findet gleichfalls bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
L. W. Gehlhaar, Nakel, Netze, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

4684] Zwei

Schmiedegesellen

ein tüchtig. **Hufbeschlagschmied**, sowie ein tüchtiger **Feilbänker** auf Wagenbau, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit.
F. Richter, Schmiedemeister, Elbing, Burgstraße 19.

Tücht. Schlosser

die an selbständige Arbeit gewohnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der Ostdeutschen Maschinen-Fabrik, vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil.

3 Schlosser und 3 Schmiede

erhalten bei hohem Lohn beim Bahnbau sofort Beschäftigung. Meld. Panklau b. Lenzen Wpr.
C. Schmalfeldt & Reich.

2 Schmiede

ein Feuerarbeiter und ein Stockgeselle, sucht von sofort, bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn [4613
E. Domke, Schmiedemeister, Kl. Tarpen, Graudenz.

4398] Dom. Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr. sucht zu Martini d. Js. einen verheirath.

Schmied

der namentlich auch mit Führung und kleinen Reparaturen von Maschinen gut vertraut ist, bei gutem Deputat und Lohn.

20 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Danzig, Fleischergasse 72, part.

1–2 Glasergesellen können sofort eintreten. Meldungen vorher einzureichen bei [4635
L. Schröder, Danzig, Schmiedegasse 1/2.

1 verh. Stellmacher
mit Scharwerker,
1 verh. Nachtwächter
mit Scharwerker,
2 verh. Pferdeknechte
zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken. [4257

4439] Dom. Schermeisel i. Nm. sucht gegen hohen Lohn u. Deputat einen verheiratheten

Stellmacher

welcher säen kann, einen Scharwerker stellt und nöthigenfalls Leute beaufsichtigt. Stellung dauernd. Meldungen erbeten.
A. Gatzkowski, Administrat.

4734] Ein verh., evangel.

Stellmacher

welcher auch die Beaufsichtigung der Leute übernimmt und einen Hofgänger hält, findet vom 1. Oktober d. Js. auf Dom. Weichselhof bei Schulitz Stellung.

Ein Stellmacher

und ein **Wirth** werden zu Martini gesucht von
Riecke, Grünfelde
4329] bei Schönsee.

4798] Tüchtige

Holzdrechsler

finden bei gutem Akkordlohne dauernde Beschäftigung.
Bruno Pax & Co., Holzbearbeitungs-Fabrik, Schönlanke an der Ostbahn.

2 Klempnergesellen

können sofort eintreten. [4621
Arthur Fromberg, Graudenz.

Klempnergesellen

verlangt F. Maciejewski,
4587] Schönsee Westpr.

10 tüchtige Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
H. Henning, Elbing.

4251] Suche für dauernde Stellung

10 Schuhmacher-Gesellen

auf gute und mittlere Arbeit. Auch können

2 Lehrlinge

sich melden.
Joh. Rutkowski, Schuhmachermeister, Culmsee.

4717] Erfahrener, tüchtiger

Werkführer

für größere Mühle sofort gesucht. Derselbe hat Reparaturen selbständig auszuführen. Offert. erb. an Walzmühle Elbing.

4700] Suche von sofort zwei tüchtige

Müllergesellen

für die hiesige Handelsmühle. Offerten sind zu richten an Obermüller der Kantak'schen Mühlenwerke in Cronthal bei Crone a. Brahe, Bez. Bromberg.

4206] Einen

Müllergesellen

per sofort oder später sucht
Otto Mielcke, See-Buckow.

4632] Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, zuverl.

Müllergesellen.

Gehalt 30 Mk. bei fr. Stat.
Förster, Neumühl per Wielitzken.

4624] Ein jüngerer, zuverlässig.

Windmüller-Geselle

kann sofort eintreten bei
E. Dostall, Wandau bei Marienwerder.

4630] Zuverlässig., nücht. verheiratheter

Schneidemüller

für Horizontal- u. Vollgatter gesucht. Selbig. muß mit den Maschinen genau Bescheid wissen und die Ausnutzung und das Sortiren d. Holzes verstehen.
Etw. Zimmerei-Kenntnisse erwünscht.
Antritt 1. Oktbr. od. Martini. Zeugnißabschr., Gehalts- und Deputat-Ansprüche einreichen an das Gräfl. Alvensleben'sche Rentamt, Ostrometzko.

Ein tüchtiger [4637

Müllergeselle

kann sogleich eintreten, Gehalt 40 Mk. bei freier Station.
O. Werner, Straschin.

4649] Ein tüchtiger, solider

Müllergeselle

für Kundenmüllerei kann sofort eintreten. Offerten nebst Zeugnißabschriften an
Beuske, Mühle Rokoschin per Pr. Stargard.

4504] Suche für mein Walzengatter von sogleich oder 1. September einen tüchtigen

Schneidemüller

der mit allen zum Fach gehörigen Arbeiten vertraut ist.
W. Fehlhaber, Zimmermstr., Nikolaiken Ostpreußen.

4276] Ein arbeitsamer jung.

Müllergeselle

kann eintreten in Mühle Kl. Heyde b. Dt. Eylau. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gesucht jüng., stets nüchterner **Müllergeselle** (Kundenmüller). Meld. mit Altersang. u. Zeugn.-Abschr. z. richt. a. Mühle Puelz.

Ein tüchtiger [4493

Ringofensetzer und ein Brenner

der im Jahn'schen Ringofen gebrannt hat, findet sofort dauernde Stellung. Zieglermeister Knuth, Neuanlage Karbowo bei Strasburg Westpr.

4714] Ein tüchtiger

Zieglergeselle

welcher auch im Winter beschäftigt wird, kann sich sofort melden.
Böttcher, Zieglermeister, Orlau, Kreis Neidenburg Opr.

Für uns. neuerb. Ringofen- u. Dampfzieg. such. p. Mitte August d. Js. ein. tüchtigen **Brenner**, welch. d. Setzen versteh. u. beaufsichtig. muß. Meld. b. S. Piskorski, Abbau Briesen Wpr.
4674] R. Rolirad & Co.

Zwei Zieglergesellen

können sofort eintreten bei Zieglermeister Kruck, Groß Kunterstein bei Graudenz.

Zwei Ziegelstreicher

sucht Ringofen-Ziegelei Gr. Ottlau bei Garnsee. Utesch, Ziegeleiverwalter.

4760] Zwei tüchtige

Glasergesellen

können sich auf hohen Lohn od. Akkord bei dauernder Arb. meld.
R. Bedarf, Elbing.
Reise wird vergütet.

Ein Seilergeselle

wird für dauernd gesucht.
4662] Karsten, Marienburg.

3552] **Drei bis vier**

Böttchergesellen

auf neue Fässer finden dauernde Beschäftigung.
W. Sultan, Spritfabrik, Thorn.

Steinsprenger

finden beim Feldsteinsprengen, hohen Akkord (pro Zoll sprengen 5 Pfg., pro Fuß klöben 20 Pfg.), sofort Beschäftigung. Meldungen an E. & C. Körner, E. Manzey, Bütow, Bez. Köslin. [4326

Zwei Dachdecker

auf Pappdacharbeit (Akkord) könn. sich sofort melden bei [4236
Wopp, Osterode Ostpr.

Landwirtschaft

4694] Ein unverheiratheter, durchaus zuverlässiger, nüchtern., im Rechnungswesen und Gutsvorstehergeschäften erfahrener

Rechnungsführer

zum 15. September für hiesige Gutsverwalt. gesucht. Anfangsgehalt 600 Mark bei freier Station excl. Wäsche. Meldung. mit genauer Adressenangabe der früheren Prinzipale erbittet die Gutsverwaltung Bukowitz Wpr., Poststat. Terespol.

Hofinspektor

evgl., unverh., mit g. Handschrift, wird gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an
Dom. Mariensee Westpr.

4468] Von sofort wird ein deutscher, evgl., der polnischen Sprache mächtiger, jüngerer, unverheiratheter

Wirthschafter

bei einem Gehalt von 240 Mk. nebst freier Station ausschließl. Wäsche pro Jahr gesucht von
G. Schreiber, Rittergutsbes., Montwy bei Montwy, Prov. Posen.

4666] Suche sofort oder zum späteren Antritt unverheirathete

Inspektoren Rechnungsführer pp.

G. Böhrer, Danzig.

4499] Ein anspruchslo[s]., energ., verheiratheter, evangelischer

Wirthschafter

der seine Brauchbark. als solcher durch Zeugnisse nachweisen kann, auch mit der Dampfdreschmaschine genauen Bescheid weiß, findet bei 300 Mk. Lohn u. Deputat Stell. zum 1. November 1898 auf Dominium Maczkau, Kreis Danziger Höhe.

Ein Wirthschafter

mit bescheidenen Ansprüchen, findet auf kleinem Gute, unter Prinzipal, von sofort Stellung. Offerten unter Nr. 4492 an den Geselligen erbeten.

4192] Die erste (verheir.)

Beamtenstelle

ist zum 1. Oktober zu besetzen in Saluskеn bei Neidenburg Ostpr. Gehaltsansprüche sind einzusenden. [4192

4229] Suche zum 1. August oder später einen tüchtig., erfahrenen u. in jeder Beziehung zuverlässig.

Beamten

nicht unter 25 Jahren. Gehaltsforderung u. Zeugnißabschriften bitte einzusenden.
Arthur Ziehm, Smentowken bei Czerwinsk.

4681] Zum 1. September suche ich einen zweiten, unverheirath.

Beamten

der mit dem Ausnützen, Vermessen und Verladen von kiefern Waare vertraut ist. Den Offert. sind Zeugnißabschriften beizufügen. Gleichzeitig wird um Angabe des beanspruchten Gehalts bei freier Wohnung ersucht.
Ed. Lehmann, Sägewerk und Holzhandlung, Gusziаnka bei Rudczanny Ostpreußen.

4722] Von gleich evtl. später wird ein jüngerer, geb., nücht., tüchtiger

Feldinspektor

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Anfangsgeh. 600 Mk. Keine Antwort in 8 Tagen gilt als Absage. Meldg. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung Döhlau Opr.

4346] Gr. Bölkau b. Löblau Westpr. sucht von sogleich resp. 1. September einen

jüngeren Inspektor

unter Leitung des Verwalters. Gehalt 300 Mark exkl. Wäsche bei freier Station.
Gutsverwaltung Gr. Bölkau.
von Heyne.

Wirthschaftsinspekt.

nüchtern und zuverlässig, zum 1. November bei 300 Mark Anfangsgehalt gesucht. Leißner, Roßgart p. Briesen Wpr. [4548

Brennerei-Lehr-Institut.

2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

4331] Tüchtiger

Brennereiführer

welcher außer der Kampagne sich der Landwirthschaft widmet, kann sofort eintreten (Brennerei mit Roßwerk).
Nitschmann, Adl. Kessel Kreis Johannisburg.

4631] Ein tüchtiger, unverh.

Brennereiführer

mit guten Empfehlungen, der auch in der Wirthschaft thätig sein muß, findet von sofort in Gronden per Arys eine Stelle. Den Meldungen sind die Zeugnißabschriften und die Gehaltsbedingungen beizufügen.

4498] Gesucht für Martini d. Js. ein erfahrener, zuverläss.

Brennereiheizer.

Ebenso eventl. von bald ein

Vorwerkswirth.

Meldg. an das Königl. Allodial-Gut Schwirsen b. Culmsee.

4143] Suche v. sofort oder spät.

zwei Brennerei-Lehrlinge

für Stellung wird garantirt. Brennerei mit den neuesten Apparaten versehen.
Franke, Brennereibevollmächt., Wronczyn bei Pudewitz, Posen.

Wirthschafts-Eleve

gegen mäßige Pensionszahlung zum 1. 10. d. J. gesucht.
G. Reichhoff, Lubochin bei Dricmin. [4671

3369] Dominium Klaukendorf Ostpr. sucht: 1) vom 1. Oktober einen

Wirthschaftseleven

der Lust und Liebe zur Landwirthschaft hat; 2) vom 1. Oktb. einen nüchternen, arbeitsamen und sauberen

Kutscher

der mit Reit- und Fahr-Pferden, Wagen, Geschirren und Sattelzeug gut umzugehen versteht; 3) von gleich für eine Brennerei von 2 Mal 2000 Liter Maischraum und 45000 Liter Kontingent einen nicht ganz jungen, unverh

tüchtigen Brenner

der Reparaturen selbst ausführt, die Schreiberei versteht und auch Jäger sein muß.

4249] Wegen Verheirathung meines jetzigen Gärtners suche z. 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. einen zuverlässigen, nüchternen

unverheir. Gärtner

der mit Treibhaus, Frühbeeten und Bienenzucht vertraut ist. Offerten nebst Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, und Angabe von Gehaltsanspr. bitte zu senden an
Zielaskowski, Andreasberg bei Allenstein.

Ein. Gärtnergehilfen

sucht sof. C. Schulz in Lindenwald bei Bischofsthal, Kreis Wirsitz. [4433

4484] Von sofort resp. 1. Oktober findet ein verh., nücht., selbstthätiger

Gärtner

der sein Fach und Bienenzucht gut versteht, auch wirthschaftliche Dienste leisten muß, in
Dom. Lindenau per Usdau Ostpreußen
Stellung. Daselbst wird von Martini ein verh., nüchterner, tüchtiger

Schmied

der den Dampfdreschapparat zu führen versteht gesucht.

4695] **Dom. Gorken** bei Marienwerder sucht zu **sofortig. Antritt** einen unverh.

Gärtner u. Jäger.

Derselbe muß **guter Schütze** sein und zeitweise die Leute beaufsichtigen können. Nur schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnißabschrift. erwünscht.

4691] Ein unverheiratheter,

evangel. Gärtner

der schon in Stellung gewesen, selbstthätig, zuverlässig, geübt im Gemüsebau, Obstkult. u. Blumenzucht, wird unter Einschickung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche gesucht von Frau von Rabe geb. von Schenck, Lesnian, Bahnhof Czerwinsk Westpr.

4487] Rittergut Balzen, Kreis Osterode Ostpr., sucht z. 1. Oktbr. einen tüchtigen,

verheir. Gärtner.

Derselbe muß in seinem Fache gründlich erfahren sowie **Jäger** sein und serviren können. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen werd. berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht.

4809] Ein thätiger

Gärtnergehilfe

wird von gleich gesucht.
G. Kunde, Gärtnereibesitzer, Allenstein.

4543] Ein verh. resp. unverheiratheter

Gärtner

wird zum 1. Oktober d. Js. für eine größere Gutsgärtnerei mit Kalt- und Warmhaus gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Dom. Bomben b. Zinten.

4815] 12 verh., mit gut. Zeugnissen versehene

Oberschweizer

erh. Stell. z. 15. Aug., 1. Sept. u. 1. Oktbr., per Kopf 33 b. 36 Mk., zu 50 bis 120 Stück Vieh durch das Schweizer-Bureau
Borzenzine-Trachenberg.

4270] Zum 1. Oktober wird

ein Oberschweizer

mit 2 Unterschweizern gesucht.
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

Oberschweizer

verheirathet, durchaus nüchtern und zuverlässig, zum 1. Oktber. für eine Heerde von 50 bis 60 Kühen mit entsprechendem Jungvieh gesucht. [4413
Tragheim per Marienburg Westpreußen.
Jacobson.

2 Schweizerlehrburschen

von sof. bei guter Kost u. 16 Mk. p. Monat sucht der Oberschweizer in Plicken per Gumbinnen.

4225] In Cölmsee bei Sommerau Westpr. finden zu Martini oder Michaeli

zwei Instleute

mit Scharwerkern,

zwei Knechte

ohne Scharwerker Stelle in gut. Wohnungen u. b. gut. Einkommen.

4495] Einen unverheiratheten, zuverlässigen

Kuhknecht

sucht zum 1. Oktober auch früher gegen gute Löhnung
B. Plehn-Gruppe.

Instleute, Brennknechte und ein verh. Pferdeknecht

finden zu Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Czekanowko b. Lautenburg Wpr. Daselbst findet auch von gleich oder Martini ein gut empfohlener

verheir. Kuhmeister

für 50 Kühe mit hohem Lohn, Deputat und Tantieme eine dauernde Stellung. [3892

Einen Pferdeknecht und 4 Erntearbeiter

zum sogleichen Antritt sucht
Block in Rheda Westpr.

Ein Unternehmer

für die Ernte, ca. 140 Mrg. kulm., kann sofort die Arbeit beginnen bei Napromski, Wernersdorf.

Unternehmer mit 8 Hauern und 12 Nacharbeitern

sucht sofort [4701
Stoermer, Koenigsdorf per Altfelde.

Vom 1. September an wird

ein Unternehmer mit ca. 30 Leuten

zur Rüben- und Kartoffelernte, Herbst- und Winterarbeit gesucht. Meldungen mit Angabe der Lohnforderung 2c. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4708 durch den Geselligen erbeten.

6 Feldhauer

sucht von sofort [4460
Giese, Nitzwalde.

Verschiedene

3725] Für die Herstellung von circa 3000 lfd. Metern Rohrgräben wird

ein Schachtmeister mit Leuten

gesucht. Meldungen an das „Technische Büreau" in Allenstein, Bahnhofstraße 70.

Zwei Schachtmeister mit je 30 Mann

werden von sofort bis zum Einfrieren für große Drainage und Vorfluther bei guten Akkordsätzen gesucht. [4099
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

2 geübte Drainaufseher und 60 Drainarbeiter

erhalten bei hohem Akkordlohn und guter Arbeit zwei Jahre Beschäftigung bei [4768
Bowert, Draintechniker, Rospentek, Post Exin, Kreis Schubin.

3900] Tüchtiger, kautionsfähiger

Bierfahrer

wird per sofort gesucht für Brauerei und Bier-Engros-Geschäft. Fr. Elsner, Brauereibesitzer, Znin.

Schluß auf der 4. Seite.

50 Drainage- und Erdarbeiter

bei hohem Lohn zu dauernder Beschäftigung gesucht nach Dom. Witoslaw bei Nakel (Netze). Reise wird vergütet. [3900
Emil Spitz, Kulturtechniker, Bromberg.

4325] Tüchtige, leistungsfähige

Fuhrleute

finden sofort beim Feldsteinefahren Beschäftigung. Die Feldsteine sind ca. 9 Kilometer anzufahren. Wir zahlen pro Kubikmeter 6 Mark.
E. & C. Körner, E. Manzey, Bütow, Bez. Köslin.

Fuhrleute und Steinschläger

finden lohnende und dauernde Beschäftigung beim Chausseebau Wapno-Gollantsch. Meldungen nimmt entgegen Bauführer Weidner in Morakowo bei Gollantsch. [4401

Bekanntmachung!

Tücht. Steinschläger

finden auf der Chaussee-Neubaustrecke Kowalewsken-Orlowen, Kreis Lötzen, Beschäftigung. Pro Kubikmtr. 1,80 Mk. [4140
W. Kubelke, Bauunternehmer, Sczyballen Ostpr.

Lehrlingsstellen

4336] Für meine Kolonialwaaren-, Destillations-, Eisen- und Baumaterialien-Handlung suche ich per sofort resp. 1. Septbr.

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge

gegen jährliche Vergütigung.
Julius Knopf, Inh. Nathan Knopf, Schwetz a. W.

4567] Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung.
F. W. Garbrecht, Schönsee Westpreußen.

Getreidegeschäft

größeren Umfanges in der Provinz sucht per sofort oder später einen jungen Mann aus anständiger Familie mit guter Schulbildung als

Lehrling

bei freier Station. Gründliche theoretische und praktische Ausbildung zugesichert. Meld. briefl. u. Nr. 4357 a. d. Geselligen erb.

4751] Für mein Manufaktur-, Mode-Waaren-Geschäft suche

einen Volontär einen Lehrling.

J. Herrmann, Neuenburg Westpreußen.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Kolonialwaaren-Geschäft
L. Salewski Nachfl.,
5447] Soldau Opr.

Lehrling

mos., poln. sprech., suche für mein Manufakturw.- u. Konf.-Geschäft.
Kaufh. M. S. Leiser, Thorn.

Lehrlinge von 14 bis 17 J. werden für jed. Beruf sofort gesucht. Kost, Logis, Wäsche frei, 150 b. 250 Mk. Lohn. Reisew. verg. CarlFiek, Remscheid Rhl. Nordst. 11

Suche per sof. resp. 1. Septbr. für mein Tuch-, Manufakt.-, Kurz- und Konfektions-Geschäft [4756

1 Volontär
1 Lehrling
1 Lehrmädchen

Samuel Loewenstein, Erstes Waarenhaus, Lessen Westpreußen.

Ein Lehrling

findet in meinem Tuch-, Manuf.-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft Stell. Sonnabend geschl.
4417] S. J. Levy, Nakel.

4648] Für meine Buchdruckerei suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung.
J. Brose, Rosenberg.

Einen Lehrling

für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche von sofort.
Gustav Pauls, [4622
Marienwerder (Westpreußen).

4723] Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat,

Kellner zu lernen

wird gesucht.
Bahnhofswirthschaft Schulitz.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling

Sohn achtb. Eltern. G. Vorreau, Bromberg-Prinzenthal.

4471] Für mein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. September

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Moritz Cohn, Lautenburg Westpr.

Komptoirlehrling

für unser kaufmännisches Bureau sofort gesucht von der Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein bescheidenes

junges Mädchen

i. d. Wirthschaft nicht unerfahr., welch. sich auch vor kein. Arbeit scheut, sucht, um sich zu vervollkommnen, Stellg. als Stütze auf ein. Gute geg. Vergütig. Gfl. Meld. m. Aufschr. Nr. 4615 b. d. Gesell. erb.

Junges Mädchen

sucht Stellung im Konfitüren- oder Bäckergeschäft. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 111 Marienwerder postlagernd erbeten.

Wirthschafterin

30 Jahre alt, ev., erfahren in sämmtlichen Zweigen des ländl. Haushalts, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober selbständige, dauernde Stellung. Meldungen an E. Stamer in Auer bei Schnellwalde Ostpreußen erbeten. [4729

4726] Suche für junges

gebildetes Mädchen

Lehrertochter vom Lande, welche in allen Handarbeiten, sowie Wäschenähen und Glanzplätten geübt ist, u. auch in d. Wirthsch. Bescheid weiß, eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. unt. A. W. 1080 postl. Bischofswerder erb.

Jung., geb. Fräulein

in Schneid. u. Handarb. geübt, sucht Stellg. als Gesellschaft., Stütze od. Kinderfrl. b. größ. Kinde. Selbige ist schon in Stell. gewes. Meld. u. W. M. 221 a. d. Jns.-Ann. b. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.

Geb., jg. Mädch., i. d. bürgerl. Küche, Handarb. u. etw. Schneid. erf., sucht b. Familienanschl. und sehr gut. Behandl. e. Stelle als Stütze u. Gesellsch. d. Hausfrau, am liebst. in od. b. Danzig. Off. **A. K. 300** postl. Marienburg.

Eine Putzarbeiterin

welche eine Saison selbständig gearbeitet hat, sucht Stellung z. 1. September. Gefl. Meld. unt. Nr. 4730 a. d. Gesellig. erbeten.

Beamten-Wittwe sucht Stell. zur Führung der Wirthschaft eines alleinsteh. Herrn. Selb. würde a. die Erzieh. mutterl. Kind. übern. Off. u. E. H. 100 pstl. Ohra b. Danzig.

E. jung. Mädch., 20 J. a., evang., welch. d. Wirthsch. erl. hat, f. Stell. Fam.-Anschl. ew. Geh. n. Uebereink. Off. postl. N. B. 78 Zempelburg.

Offene Stellen

Gepr. u. concess. Erzieh., Kindergärtn. I. Kl., Repräsent., Stütz. d. Hausfr. u. Wirthsch.-Elevinn. erhalten schnell unt. coulant. Bedingungen Stellung durch [4677
Fräulein Pankuin, Vorsteh. des Engagem.-Bureaus f. weibl. Stellensuch. höh. Stände, Marienwerder, Marienwerderst. 50 I. Bei Anfrag. Retourmarke erbet.

4434] Suche zum 1. Oktober eine ev., geprüfte, musik.

Erzieherin

mit bescheidenen Anspr. für meine 3 Kinder, 1 Mädchen von 10 und 2 Knaben von 9 und 6 Jahren.
Kutscher, Plement b. Nehden.

4537] Eine ev., gepr., musikal.

Erzieherin

für zwei Mädchen von 9 und 11 Jahren, sucht zum Oktober
Fritz, Administrator, Renczkau.

Kindergärt. sucht Frau David, Königsberg Pr., Kneiph. Langg. 37.

4759] Gesucht z. 1. September oder später eine evangelische

Kindergärtnerin

für zwei Kinder v. 4 u. 2 Jahren nach Rastenburg.
Frau von Bieberstein, z. Zt. Barranowen, Kreis Sensburg Ostpreußen.

Kindergärtnerin

II. Klasse, mit best. Zeugn., wird für zwei Kinder von 2 bis 4 J. sofort gesucht. Frau Apotheker Kobes, Culm, z. Z. Neuenburg.

4660] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder spätestens zum 1. Oktbr. eine perfekte

Verkäuferin sowie einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aus achtb. Familie. Verkäuferinnen wollen gefl. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche sofort einsenden.
W. Rohr, Pollnow.

4261] Suche p. 1. Sept. tüchtige

Putzarbeiterin

welche d. poln. Sprache mächt. ist, zu Stütze u. Fam.-Anschl. Meld. unt. Nr. 4261 a. d. Gesell.

Tücht. Putzarbeiterin

mos. Konf., für besseren u. mittl. Putz, die durchaus **selbständig** u. geschmackvoll arbeitet u. auch **gewandte Verkäuferin** ist, findet per 15. September d. Js. angenehme, dauernde Stellung und Familienanschluß bei
P. Brzezynski, Tremessen.
Off. m. Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugn. bald erbeten. Sonnabends u. Feiertags streng geschl.

Ich suche eine tüchtige

Putzdirektrice

für mittleren und besseren Putz, bei angenehmer, dauernd. Stell. Offert. erbitte mit Photogr. und Zeugnissen. [4425
Eduard Schmul, Mewe.

4769] Eine tüchtige

Verkäuferin

welche längere Zeit in einem größeren Spielwaaren-Geschäft thätig war, findet dauernde Stellung bei
Franz Ehlert, Berlin, Alexanderstraße 50.

4512] Eine **tüchtige**

Verkäuferin

für mein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft per 15. August resp. 1. September **gesucht; nur erste Kräfte** werden bevorzugt.
B. Maschkowsky, Culm a. W.

4744] Suche per sofort eine **Verkäuferin** welche auch der polnischen Sprache mächtig und etwas Schneiderei versteht.
David Jßig, Hohenstein Opr. Tuch-, Manufakt.-, Modew.-Gesch.

4702] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfekt.-Geschäft suche per sofort eine tüchtige, mit der Branche vertraute

Verkäuferin.

Bernhard Levin, Landsberg Opr.

In der Kurzwaaren-Abtheilung findet eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, per 1. Septbr. cr. dauernde Stellung.
Rud. Conitzer,
4670] Schwetz Weichsel.

Tcht. Verkäuferinnen

für **Kleiderstoffe, Leinen, Baumwollwaaren u. Damenkonfektion**, und ein

tüchtiger Verkäufer

finden in meinem neu zu eröffnenden christlichen Waarenhause per 15. September oder 1. Oktober günstiges Engagem. Polnische Sprache Bedingung.
Leo Penkalla, Tuchel.

Suche für gleich oder später für ein Mehl- u. Materialgeschäft eine gew. **Verkäuferin**, welche der poln. Sprache mächtig sein muß, bei freier Station. Off. m. Zeugnissen und Gehaltsanspr. an die Exped. der „Ostd. Presse" Bromberg erb. u. Nr. 3795. [4721

4247] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche vom 15. August oder 1. September eine gewandte

Verkäuferin

bei vollem Familienanschluß.
A. Nastelski, Osterode Opr.

4565] Für mein Woll-, Weiß-, Kurz- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 15. August cr. ein junges **Mädchen** als

Verkäuferin.

Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Beifügung der Photographie an
Hermann Dallmann, Rügenwalde.

4710] In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet eine junge Dame als

Kassirerin und Buchhalterin

am 1. September a. cr. Stellung. Kenntniß der Stenographie ist erwünscht. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschrift., Photogr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Simon Ascher Nachfl., Inh. S. Bernstein, Briesen Wpr.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft, die sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht. Familienanschluß.
Leißner, Roßgart p. Briesen Westpreußen. [4549

4566] Suche von sofort oder 15. d. M. ein älteres, ehrliches, selbstarbeitendes

Mädchen

auch Wittwe ohne Anhang, zur selbständ. Führung meiner Wirthsch., d. m. Kochen, Federvieh und Schweinez. vertr. ist und die meiner Abwesenheit die Gastwirthsch. vertritt. Gehalt 120 Mk. p. anno, b. Zufriedenheit mehr. Meld. u. **K. M. 102** postlagernd Legbond.

4476] Für mein Manufaktur- u. Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Mehlhandlung, suche ich per 10. resp. 20. August ein

junges Mädchen

die schon in solchem Geschäft thätig gewesen. Meldungen brieflich nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet H. Winterfeldt, Charbrow i. P.

4252] Zu sofort oder 15. Aug. wird ein kräftiges, ordentliches

Mädchen

gesucht. Meldungen an
E. Ulrich, Gastwirth, Gryzlin b. Jamielnick Westpr.

Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, sucht f. sein Schuhgeschäft v. sof.
Max Hirschheim, Allenstein Ostpreußen.

4651] Suche ein anständiges

junges Mädchen

für die Hauswirthschaft, das in der Küche erfahren ist.
Frau Margarete Wiebe, Riesenburg.

4672] Gesucht z. 1. Oktober eine im Wäschenähen und Schneidern

perfekte Jungfer.

Gehalt 200 Mk. Meldung. an Frau von Alt-Stutterheim, Sophienthal p. Friedland Opr.

4645] Suche von sofort ein anständiges

Mädchen

das unter Leitung der Hausfrau Meierei u. Hauswirthsch. besorgt.
J. Mentzel, Sterpen bei Jäskendorf Opr.

Ein moralisch reell., sauberes,

älteres Mädchen

oder **kinderlose Wittwe** kann ein **feines Restaurant** für eigene Rechnung übernehmen. Offerten unter **A. D.** postlagernd Dt.-Eylau. [4438

Zwei junge

Mädchen

von denen eine Stubenarbeit, die andere Küchenarbeit übernimmt (nicht Melken), finden zum 1. Oktober resp. 11. Novbr. bei guter Behandlung angenehme Stellung auf einem Gute bei Elbing. Jahresgehalt 120 Mk. Die Stellen werden wegen Verheirathung d. Mädchen frei, die 3 Jahre im Hause.
Offerten unter Nr. 4801 an den Geselligen erbeten.

Buffetfräulein

welches auch Gäste bedienen muß, wird per sofort gesucht. Photographie und Zeugnißabschr. an Franz' Hotel, Samter.

Zur Führung des Haushalts bei einem ält. Herrn wird eine

einfache ältere Frau

ohne Anhang, womöglich von außerhalb gesucht. Offerten an H. Flemming, Neudorf bei Graudenz zu richten. [4773

Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft ein

Lehrmädchen

(mosaisch), aus achtbarer Familie. Der Eintritt kann von sogleich erfolgen. D. Chrzanowski,
4765] Graudenz.

4802] Ein gesundes, kräftig.

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, zur Erlernung der Wirthschaft vom 1. Oktober gesucht. Auf Wunsch Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Haaselau, Mehlend bei Blumenau Opr.

4704] Junges, anständiges

Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit im Hause scheut und im Geschäft behilflich sein muß, findet von sogleich oder vom 15. d. M. in meinem Hotel, Materialwaar.- und Schankgeschäft bei Familienanschluß dauernde Stellung.
H. Klettke, Driczmin.

E. mosaische Wirthin

in den 40er Jahr. (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), für älteren, einzeln., mosaisch. Herrn per 1. September zu engagiren gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 4014 an die Exped. der Dt. Eylauer Zeitung erbet.

Jüngere Wirthin

wegen Erkrankung der jetzigen von sofort oder bald gesucht.
Dom. Seeberg p. Riesenburg.

Wegen Verheirathung meiner Wirthin, welche 10 Jahre in meinem Hause gewesen, suche zu sofort oder später eine tücht.

evgl. Wirthin

welche gut kochen und backen kann, in der Kälber- und Federviehaufzucht erfahren ist und das Melken zu beaufsichtigen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4510 durch den Geselligen erbeten.

4699] Zum 1. September cr. findet eine tüchtige, evang.

Wirthin

welche die feine Küche und besonders Federviehzucht versteht, sowie nur gute, langjährige Zeugnisse besitzt, Stellung. Wohnung im Souterrain.
Frau Franke, Gondes bei Klahrheim.

Suche zum 1. Oktober für einen größeren Haushalt eine

Wirthin

die gut kochen und plätten kann und für den 11. November ein erfahrenes [4109

Kindermädchen

welches etwas nähen kann. Off. und Gehaltsansprüche an die Adler-Apotheke in Belplin.

4803] Zum 1. Oktober d. Js. findet eine

Wirthin

die die Aufsicht beim Melken u. Kälbertränken übernimmt, Stellung in Rombitten b. Saalfeld Ostpreußen.

Ich suche zum baldigsten Antritt eine tüchtige [4800

Wirthin

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Frau v. Oertzen, Sparau bei Christburg.

Für ein Hotel in kleiner Stadt wird eine tüchtige, zuverl.

Hotelwirthin

die auch die feine Küche gut versteht, von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4784 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober wird

eine Wirthin

gesucht, welche gut kochen kann und das Melken, Kälbertränken und den Federviehstall beaufsichtigen muß. Wohnung im Souterrain neben der Küche. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 4301 an den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin

firm in Küche, Wäsche, Federviehzucht, für Landhaushalt ohne Gesindebeköst., und Molkerei zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 240 bis 300 Mark. [4789
Offerten unt. Chiffre B. 530 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Dom. Althütte (P. T.), Bez. Bromberg, sucht zu sofort [4799

1 herrschaftl. Köchin
1 Stellmacher-Gesellen
1 Müllerbursch.
4—6 Ziegelei-Arbeiter

und kauft eine gut erh.

Feldbahn

f. Ziegelei sow. ein. leicht.

Feldwagen

(Selbstfahrer).

4389] Suche zum sofortigen Antritt eine ältere, erfahrene

Wirthin

mit guten Zeugnissen. Offerten sind zu senden an Gut Ludwigsheim bei Lindenburg.

Wir suchen von sofort oder 1. September cr. [4739

eine Wirthschafterin

mos., die gut bürgerl. kochen kann.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

Ein Hausmädchen

für sofort gesucht. [4818
F. Anger, Kaufmann, Lessen Wpr.

Ein Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches schneidern kann, wird gesucht auf D. Mosau A. b. Züllichau.

4682] Suche z. 1. Oktober 1898 ein anständiges, sauberes

Stubenmädchen

welch. das Zimmerreinigen sowie etwas Plätten u. das Ausbessern von Wäsche versteht.
Frau F. Engelmann, Rittergut Georgenburg b. Pakosch.

Zum 1. Oktober 1898 wird ein sehr sauberes, fleißiges, gewandtes

erstes Hausmädchen

fürs Land gesucht. Dasselbe muß gut plätten können, etwas Schneidern erwünscht. Lohn 225 Mark. Bewerberinnen, die in nur guten Häusern waren und nur beste Zeugnisse haben, wollen sich melden. Persönliche Vorstellung, wenn möglich, erwünscht. Meld. brieft. unter Nr. 3832 an den Geselligen erbeten.

4409] Eine zuverlässige

Kinderfrau

sucht bei gutem Lohn
Rich. Kuschy, Buchhändler, Culm.

4712] Eine evangelische, anständige

Kinderfrau oder ält. Kindermädchen

welche zuverlässig und erfahren in Kinderpflege, wird von sogleich bei hohem Lohn gesucht.
Meldungen mit Angabe der Lohnansprüche
Dom. Rosenthal bei Mynsk Westpreußen.

Kinderfrau oder älter. Kindermädchen

mit guten Zeugnissen sucht bei hohem Lohn Frau Landrath Rose geb. Freiin v. Massenbach, Schroda, Prov. Posen. [4792

4703] **Erfahrenes, zuverläss.**

Kindermädchen

von sofort gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen an Rekittke, Schwenkendorf per Horn Ostpr.

Amme od. Kinderfrau

von sogleich gesucht. [4738
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 180.

Graudenz, Donnerstag] [4. August 1898.

Der todte Musikant

14. Forts.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

Weiter hieß es in Krug's Tagebuch:

Wieder ist es Nacht. Ich bin todtmüde; aber ehe mir die Vorgänge des heutigen Abends aus dem Gedächtniß schwinden, will ich sie genau aufzeichnen.

Das Haus war natürlich bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft; schon einige Tage vorher waren die besseren Sitze vergeben. Und was für ein Publikum! Wie man es hier noch nicht gesehen hat. Von allen Seiten waren die Musikverständigen herbeigeeilt. Man sah es den Zuschauern an, daß sie etwas Besonderes erwarteten, so aufgeregt schwirrte und wirrte es durcheinander.

Ich begrüßte die Damen Roland, die sich in einer Seitenloge des ersten Ranges ganz in den Hintergrund verkrochen hatten, um nicht zur Zielscheibe aller Operngläser zu werden.

Frau Lenchen drückte mir warm die Hand. „Ihnen haben wir das zu verdanken!"

„Welche Idee!" sagte ich abwehrend, und das Geheimniß schwebte mir einen Augenblick auf der Zungenspitze. Aber ich bezwang mich tapfer. Nicht hier, nicht jetzt! Nach beendeter Feldschlacht! Uebrigens bemerkte ich, offen gestanden, wenig Rührung an ihnen. Sie waren nur aufgeregt, freudig aufgeregt, und Frau Lenchen fragte immerzu: „Glauben Sie, daß es gefallen wird?"

Und die Räthin erwiderte darauf stets mit siegesgewisser Miene: „Ganz sicher! Ganz sicher! Sei nur unbesorgt, Lenchen . . . seitdem Hänschen so berühmt ist, gefällt alles von ihm."

Hänschen — ganz einfach Hänschen — ohne eine Spur von Wehmuth. Und er ist doch ihr Sohn, ihr Gatte! Was ist der Mensch? Entweder sinkt er gänzlich in die Nacht der Vergessenheit oder er wird berühmt. Und dann löschen seine Erfolge, sein Ruhm, seine Werke die persönliche Werthschätzung bald aus. Selbst seinen Nächsten ist er dann nur noch der große Name, lebt er nur noch in seinen Werken.

Aber man muß auch gerecht sein. Ich thue ihnen Unrecht. In solch einem Augenblick ist man doch zu aufgeregt. Ich selber war es so, daß mir die Erinnerung an seine Person nur ganz flüchtig kam. Der Erfolg, die Bühne und das Publikum, das waren die Pole, um die sich alles drehte.

Eine Première, noch dazu von einer Oper, die von so vielem und von der so vieles abhängt, ist eben eine heikle Sache. Niemand kann die Gefühle, die nagende Angst nachempfinden, die den Autor oder seine Nächsten erfüllen. Mir war es, als ob ich die Oper selbst geschrieben hätte. Hatten sie doch auf den Proben, denen ich natürlich in Frau Lenchens Auftrag als Stellvertreter des Komponisten beiwohnte — und es war gut, daß ich es that, denn dieser Luckinger und diese Sänger! . . . Es ist eben doch nur ein Provinztheater.

Na, kurz: diese spottsüchtigen Theaterleute haben mir auf den Proben den Spitznamen „Rolands Geist" angehängt. Ich bin stolz darauf; ich will ihn tragen als Ehrentitel. Aber nicht der Geist des todten, nein, des lebenden Roland bin ich.

Das Vorspiel beginnt. Es ist erhaben. Man sieht das große, freie Meer branden, über das die Drachenschiffe der Wickinger mit aufgespannten Segeln einer neuen Welt zufliegen. Da taucht sie auf, diese unbekannte Welt, mit ihren fremdartigen, rothen Menschen und dem milden, südlichen Klima, in dem bereits der Weinstock gedeiht — Winland! Zarte, süße Klänge — seltsame Akkorde — nie gehörte Töne! Nur Wagner und Berlioz haben solche Klangmischungen gefunden. Ein Dankgebet für die glückliche Fahrt beendet das Vorspiel, das dann im ersten Akt wiederkehrt. Ein Jubelsturm fegte durch das Haus, als diese gewaltigen, hehren Töne das Vorspiel beschlossen. Man hat also diese Musik begriffen.

Nun hebt sich der Vorhang. Aehnlich wie im „Tristan" stellt die Szene das Deck des Schiffes dar. Es sind frei erfundene Vorgänge, aber mit Anlehnung an das historische Faktum der ersten Entdeckung Amerikas durch Leif Ericson ums Jahr 1000 von Island aus.

Leif hat Gunlöd geraubt. Die Schiffe von Gunlöds Sippe verfolgen ihn. Endlich ist er ihnen aus den Augen gekommen; aber sie sind weit fort, verschlagen von der Heimath und allen bekannten Küsten. Das herrliche Liebesduett zwischen Leif und Gunlöd erinnert entfernt an „Tristan", aber es ist doch ganz selbständig.

Nach dem Duett brach ein großer Applaus los; aber er wurde sogleich zum Schweigen gebracht, damit das wundervolle Orchesterstück nicht verloren ginge, das jetzt einsetzt — eine Art Zwischenspiel, die Motive des Liebesduetts (das Leifmotiv und das Gunlödmotiv) verschmelzend mit dem Motiv des Meeres und der freien Fahrt. Wenn mich nicht alles trügt, so wird es bald ein populäres Orchesterstück werden.

Dann bricht die Empörung von Leifs Gefährten aus — eine Anlehnung an die bekannte Episode auf der ersten Fahrt des Columbus. Das Schiff ist seit vielen Wochen unterwegs, nirgends zeigt sich Land. Der Proviant und der Wasservorrath schmelzen zusammen. Die Kleinmüthigen wollen Leif zur Rückkehr zwingen. Unbekannte Gefahren drohen ihnen.

Wie Columbus, tritt ihnen Leif entgegen; er tröstet und ermuthigt sie. Das Land wird kommen, bald — alle Anzeichen weisen darauf hin. Alles vergeblich — die Mannen wollen ihn zwingen. Er droht, jeden niederzustoßen, der ihm oder seinem Waffenbruder das Steuer entreißen will. Gunlöd wirft sich dazwischen, beschwört die Mannen, Leif zu vertrauen. Die verwünschen sie als Quelle alles Unheils. Schon haben sie sich Leifs bemächtigt, da taucht das Land vor ihnen auf, durch eine wunderhübsche Wandeldekoration des Hintergrundes dargestellt, die Dirkhoff in Berlin hat malen lassen.

Alles weicht erstaunt zurück. Im Orchester blüht das Winland-Motiv auf, von fremdartiger, prächtiger Klangwirkung. Alle sinken nieder und danken Odin und dem Meeresgott Aegir.

Etwa zehnmal ging der Vorhang in die Höhe. Mir liefen die hellen Thränen über die Wangen, und auch Frau Lenchen trocknete sich die Augen. Könntest Du jetzt hier sein, Hans — dieser Augenblick würde alles gut machen, was Du an Kränkungen und Demüthigungen erlitten. Aber ich Thor! Wärest Du anwesend, vielleicht würde es dann ganz anders ausfallen, das Urtheil dieser blöden Menge.

Als ich auf den Korridor hinaustrat, um einige Kritiker zu begrüßen, kam mir eine schwarzgekleidete Dame mit ausgestreckten Armen entgegen, die ich im ersten Augenblick garnicht erkannte. Es war Fräulein Bögler. Ich weiß nicht, warum mir das Herz zu klopfen anfing. Ich hege ja längst keinen Groll mehr gegen sie.

Auch sie hatte Thränen in den Augen und drückte mir warm die Hand. Wir begrüßten uns freundlich. Sie war ganz berauscht von der Musik und dem Erfolge.

„Wie kommen Sie denn hierher, Fräulein Bögler?" fragte ich sie erstaunt.

„Was das für a Frag' ist! Glauben Sie, mich leidet's in München?"

„Ich denke, Ihr Papa ist krank und Sie wohnen wieder daheim?"

„I hab ihn mir gesund gepflegt; und in München bin ich auf dem Konservatorium und bilde mich zur Konzertsängerin aus. — Ach, der Meister, der arme sölige Meister — wenn der das erlebt hätte, so einen Triumph!"

Und sie jubelte und jammerte durcheinander, in ihrer ungenirten Art, daß die Leute stehen blieben. Ich schämte mich fast ein wenig der aufgeregten Person, die so gar keine Formen und Rücksichten kennt. Immerhin unverfälschte Natur und Vollblut — keine von den feingeschnürten, engbrüstigen Naturen! Mir ist das früher garnicht so aufgefallen oder vielmehr, ich habe mich früher darüber geärgert.

Ich lachte ihr natürlich ins Gesicht, als sie immer wieder vom „söligen Meister" anfing, der „a Mordsfreud" im Himmel haben müsse über den Erfolg, und was sie sonst noch schwatzte. Sie schalt mich einen kalten, herzlosen Musikautomaten. Zum Glück befreite mich ein Herr, der mich ansprach, aus der Verlegenheit. Ich stammelte etwas, daß ich vor lauter Glück und Freude lachen müsse, und schickte sie zu den Damen in die Loge hinein. Sie ist beinahe noch hübscher geworden. Das habe ich früher garnicht bemerkt. In dem schwarzen Trauergewand sieht sie geradezu schön aus.

Die Stimmung im Hause war ausgezeichnet. Man gratulirte mir bereits allgemein. Ich ging auf die Bühne. Dirkhoff, im Kreise einiger auswärtigen Bühnenleiter stehend, denen er mich vorstellte, blähte sich wie ein Hahn auf. „Was sagen Sie zu der Wandeldekoration? Hat riesig gefallen," sprach er mich an.

„Hm, recht hübsch! Aber ohne diese Musik?" erwiderte ich spöttisch.

„Natürlich — die Musik ist großartig. Was habe ich Ihnen damals gesagt?"

So eine Frechheit ist mir denn doch noch nicht vorgekommen, und ich warf dem Herrn mit der eisernen Stirn einen Blick zu, der ihn doch etwas verlegen machte. Er faßte mich bei der Hand und führte mich etwas verlegen beiseite. — „Glauben Sie, daß alle diese Herren hier sein würden, daß die Spannung und die Begeisterung nur entfernt so groß wären, wenn Rolands Tod nicht solches Aufsehen gemacht und wenn ihn seine Lieder und Orchesterwerke nicht bereits populär gemacht hätten? Ich bin ein nüchterner, erfahrener Geschäftsmann und ich sage Ihnen: Das Publikum ist ein großes, launenhaftes Kind, das heute seine Puppe liebkost und morgen verächtlich in einen Winkel wirft."

Er hat recht. Aber wehe den Jüngern der Kunst und der Kunst selber, daß er recht hat! Darum muß man Reklame machen und das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. Ich komme mir wie ein amerikanischer Impresario vor, der den Leuten allerlei erdichtete Schwindeleien auftischt. Auch ich lasse sie im Banne einer großen Täuschung. Aber ich habe sie ja nicht erfunden. Soll ich vielleicht vor den Vorhang treten und sagen: „Dämpfen Sie Ihre Begeisterung, meine Herrschaften, denn der todtgeglaubte Roland lebt!"

(F. f.)

Die Eiche im Sachsenwald

Eine bange, traurige Kunde schallt
Durch alle Lande und Reiche:
Es ist im grünen Sachsenwald
Gefallen die starke Eiche!

Die Eiche, die ein Schirm uns war,
Wenn uns der Sturm umwettert.
Der Trost des Volkes in Gefahr,
Die Eiche liegt zerschmettert!

Wie hat die ganze Welt gelauscht,
Sobald in ihren Zweigen
Es wie Prophetenwort gerauscht —
Die Eiche wird nun schweigen.

Der alte Kanzler in Friedrichsruh
Des deutschen Volkes Weiser
Er schloß die blauen Augen zu,
Er ging zu seinem Kaiser.

Vollendet ward sein großes Thun,
Gekrönt ward all sein Streben.
Er darf es wagen, auszuruh'n
Nach arbeitsvollem Leben.

Um ihren Kaiser im weißen Bart,
In goldnen Himmels-Hallen,
Die Helden sitzen dicht geschart —
Klagt nicht, daß sie gefallen!

Den Herzen sind sie nimmer todt,
Den Herzen werden sie leben,
Und Kraft und Muth in jeder Noth
Wird uns ihr Vorbild geben!

Spalding

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 100. B. Haben beide Eheleute den Vertrag unterschrieben, so genügt die Kündigung desselben durch die Ehefrau allein nicht, es sei denn, daß sie nachweisbar im ausdrücklichen Auftrage auch des Ehemannes gekündigt hat. — Die von Ihnen angeführten Gründe geben Ihnen kein Recht, den Vertrag vor Ablauf der Vertragszeit zu kündigen. Sie würden Ihnen nur ein Recht auf Schadenersatz nach Beendigung der Pacht geben, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß der Pächter in böser Absicht oder grob fahrlässig gehandelt hat.

H. G. J. Ihre Frage wegen der Rechtmäßigkeit der Forderung für Pathenopfer kann lediglich die für Ihren Pfarrgemeindebezirk geltende Stoltaxe entscheiden, welche uns nicht bekannt ist. Jedenfalls glauben wir nicht, wenn jene hinsichtlich der Pathenopfer Bestimmungen überhaupt enthält, daß diese den Geistlichen berechtigen, von dem Taufvater ein Pauschquantum an Pathenopfern zu verlangen, wenn die Pathen es unterlassen haben sollten, einzeln zu opfern. Er könnte von jenem höchstens den Gesammtsatz der von den einzelnen bei der Taufe thätigen Pathen in stolgebührenmäßiger Höhe erstattet verlangen, es jenem überlassend, sich den Betrag von den zahlungspflichtigen Pathen einzuziehen.

C. K. in Abb. Chr. Die Sache liegt anders, als Sie früher angegeben haben. Sie sagen heute, daß Sie die Wohnung von der Vermietherin auf ein Jahr ausdrücklich für 90 Mk. gemiethet und zur Bekräftigung des Vertrages 2 Mk. Handgeld gegeben haben. Damit ist aber der Miethsvertrag endgiltig auf ein Jahr abgeschlossen worden. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß Sie mit der Vermietherin vereinbart haben, Sie würden am folgenden Tage zu einer bestimmten Stunde mit Ihrer Frau zu jener kommen, sich die Wohnung ansehen und dann schriftlichen Vertrag schließen, und daß jene bei Ihrem Erscheinen nicht anwesend gewesen ist. Der Vertrag ist von Ihnen, als dem Vorstande des Hausstandes, rechtsgültig mündlich geschlossen worden und daher für Sie bindend. Einer Genehmigung desselben durch Ihre Frau bedurfte er zur Rechtsgiltigkeit nicht. Daraus folgt, daß Sie nicht allein das Handgeld von 2 Mk. nicht zurückfordern können, sondern daß sie den Miethsvertrag entweder durch Beziehen der Wohnung oder doch durch Zahlen des Miethspreises für ein Jahr einhalten müssen, wenn die Wohnung nicht anderweit vermiethet werden kann.

P. Sie haben weder ein Recht, von dem Besitzer, der von Ihnen persönliche Vorstellung zum Zwecke des Abschlusses eines Dienstvertrages verlangt hat, Ersatz der Reisekosten für die eine verfehlte Reise zu verlangen, noch Erstattung der Auslagen für diese von dem Beamten, dem die Telegrammverstümmelung zur Last fällt. Die Zurücklegung der Reise war Ihr freier Wille. Sie brauchten diese nicht zu unternehmen, wenn Ihnen die Bedingung der persönlichen Vorstellung nicht zusagte. Das Telegramm aber hat mit dieser Reise nichts zu thun, da es erst nach Zurücklegung jener abgelassen ist.

X. Y. Wenn die Erben bezw. deren gesetzliche Vertreter die Erbschaft nach dem Tode des Vaters nicht mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, so haften sie für die Schulden des letzteren mit ihrem eigenen Vermögen.

B. Der am 1. Juni geschlossene mündliche Miethsvertrag hat rechtliche Wirkung auf ein Jahr. Ihr Bruder ist daher wider Willen des Vermiethers nicht berechtigt, die gemiethete Wohnung innerhalb dieses Zeitraumes zu kündigen bezw. zu räumen es sei denn, daß er den Miethszins für das ganze Miethsjahr bezahlt. Die nach dem Einziehen aufgetretenen Mängel in der Wohnung hätte Ihr Bruder vor dem Miethen würdigen sollen. Nach dem Einziehen berechtigen sie ihn nicht zur einseitigen Aufhebung des Vertrages vor dessen Ablauf.

Nr. 50 L. 1) Das Abbinden der Warzen bei Kühen ist die beste Heilmethode. Um die Wiederbildung der Warzen zu vermeiden, muß die Stelle, an welcher sie gewachsen waren, täglich mit Höllenstein betupft werden, bis die Neigung zum Wiederwachsen aufgehört hat. 2) Es kommt auf den Wortlaut der landräthlichen Polizeiverordnung an. Diese muß zur Vermeidung von Ordnungsstrafe befolgt werden. Uebrigens giebt es im Sommer so dunkle Nächte, daß das Anzünden der Laterne nothwendig erscheint und dem Gastwirth doch auch Gäste zuführen kann.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin gingen nur kleine Mengen in andere Hände über; für mittlere und bessere Stoffwollen wurden 118—128 Mark bezahlt; feinste darüber. Schmutzwollen 47—50, feine und feinste bis 60 Mark und darüber.

In Königsberg bringen Schmutzwollen unverändert 42, 46 bis 48, vereinzelt darüber; ganz kurze, nur abgespitzte Lammwollen, die theilweise durch die Maschine fallen, entsprechend billiger.

Königsberg, 2. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 5 inländische, 13 ausländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) fester, 720 Gr. (121) 153 (6,12) Mk., fr. Silo; 747 Gr. (125/26) 115 (6,25) Mk. fr. Vorstadt, 759 Gr. (128) 158 (6,32) Mark fr. Silo. — Rübsen (pro 72 Pfund) unverändert 180 (6,55) Mark, 190 (6,85) Mk., 200 (7,20) Mk., 201 (7,25) Mk., 205 (7,40) Mark, wack 170 (6,15) Mk. Hinterrübsen 120 (4,35) Mk. — Raps (pro 72 Pfund) feucht 175 (6,30) Mark.

Bromberg, 2. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 195—205 Mark. — Roggen nach Qualität 130—134 Mark. — Gerste nach Qualität 130—134 Mk., Braugerste nach Qualität 135—145 Mark, — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 145 bis 155 Mark. — Spiritus 70er 53,75 Mark.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

1. August 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	12	50
Gries Nr. 1	19	00	Mehl 0	12	80	do. „ 4	11	50
do. „ 2	18	00	do 0/1	12	00	do. „ 5	11	00
Kaiserauszugmehl	19	20	Mehl I	11	40	do. „ 6	10	50
Mehl 000	18	20	do. II	8	60	do. grobe	10	00
do. 00 weiß Bd.	15	80	Commis-Mehl	10	60	Grütze Nr. 1	10	50
do. 00 gelb Bd	15	60	Schrot	9	00	do. „ 2	10	00
do. 0	11	00	Kleie	5	60	do. „ 3	9	70
Futtermehl	5	40				Kochmehl	9	00
Kleie	5	20	Gersten-Fabr.			Futtermehl	5	00
			Graupe Nr. 1	15	00	Buchweizengrütze I	15	00
			do. „ 2	13	50	„ II	14	60

Stettin, 2. August. **Spiritusbericht.**

Loco 54,50 Gd.

Magdeburg, 2. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,95—8,25. Still. — Gem. Melis I mit Faß 23,00. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 1. August. (Reichs-Anz.)

Goldap: Weizen Mark 21,00, 21,50 bis 22,00. — Roggen Mk. 16,00, 16,20 bis 16,40. — Gerste Mk. 14,20, 14,40 bis 14,50. — Hafer Mk. 16,40. — **Krotoschin:** Weizen Mk. 19,00, 19,50 bis 20,00. — Roggen Mark 13,00, 13,50 bis 14,00. — Gerste Mk. 14,00, 15,00 bis 15,50. — Hafer Mark 16,00, 16,40 bis 16,80.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

4689] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Baldau — Band I, Blatt 6, Nr. 5 — auf den Namen des Gutsbesitzers Julius von Zydowitz zu Baldau eingetragene, in Baldau belegene Grundstück

am 30. September 1898, Vormitt. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3360,63 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 193,99,48 Hektar zur Grundsteuer, mit 994 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IV, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. September 1898, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dirschau, den 30. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4786] In der Kaufmann Thomas Bulinski'schen Konkurssache soll die Schlußrechnung erfolgen. Bei einem verfügbaren Massenbestande von 1122,23 Mk. sind zu berücksichtigen 11090,58 Mk. Forderungen ohne Vorrecht.

Strasburg Wpr., den 1. August 1898.

Der Konkursverwalter.
Goerigk, Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.

4001] Die Ausführungsarbeiten der Drainage-Genossenschaft Kuppen-Fischgraben, veranschlagt auf 5081,90 Mk. für Herstellung der Vorfluth und 19225,68 Mk. für Draingräben, auszuführen in den nächsten drei Jahren, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Kostenanschlag sind bei dem Königl. Meliorations-Bau-Amt II in Königsberg, Münzstraße 29, und bei dem unterzeichneten Vorstand einzusehen.

Termin am 13. August cr., Nachm. 2 Uhr

hierselbst. Angebote werden bis dahin von mir entgegen genommen. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Kuppen bei Saalfeld Opr., den 28. Juli 1898.

Der Vorstand. R. Schneider.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

4789] **Mittwoch, den 10. August, von Vormittags 9 Uhr ab,** gelangen im Kruge zu **Pflastermühl** folgende Nutz- und Brennhölzer zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

Fahlbruch, Tot.: 5 Kiefern V. Kl., 6 rm Rollholz. Hammer, Jagen 281, Durchforstung: 186 Kiefern II.—V. Kl. Fuchsbruch, Jagen 274b, Durchforstung: 84 Kiefern IV.—V. Kl., 90 Stangen I.—II. Kl. Brennholz nach Vorrath und Bedarf aus sämmtlichen Beläufen.

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche.

4690] **Am Mittwoch, den 10. August cr., Vormittags 10 Uhr,** gelangen zum Ausgebot in Raykowski's Hotel hierselbst aus Schutzbezirk Sobbin: 29 Hainbuchen II.—V Klasse = 16,64 fm, 8 rm Nutzholz II, aus Neufließ desgl. 3 rm Nutzholz II, aus dem ganzen Reviere Birken- und Kiefernbrennholz nach Vorrath und Bedarf.

Der Oberförster. Werner.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107
zahlt für **Baareinlagen auf Conto B.** (dreimonatliche Kündigung) **3 pCt. p. a.** frei von Spesen. [3467

Stellmacher
d. ausgearbeitete Deichseln, Räder u. s. w. liefern woll., können sich melden. Off. mit genauest. Preisang. u. Nr. 4806 a. d. Geselligen erb.



Reitpferde
leihweise, z. größ. Uebungen, empf u. koul. Bed. [4709
Graudenzer Tattersall.

Einen vollständigen
Mühlengang
hat billig abzugeben [4259
Rudolph Israel, Mühlenbes., Schinkenberg Westpr.

Sämereien.

4171] Schlesischen neuen
Incarnatklee
13½ Mark pro Ctr. offerirt
Heinrich Ebstein, Breslau, Siebenhufenerstr. 10.

Stoppel- (Wasser-) Rüben
deutsche und englische,
Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen,
Sandwicken
sämmtliche **Gras- u. Kleesaaten** (alles auch en detail) offerirt
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, [5176
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstr. Nr. 2.

Stoppel- u. Wasserrüben
orig. Nürnberger Samen, lange u. runde, **5 Ko.-Postbeutel 5 M. frco. Nachn.** (½ Ko. 0,60 Mk. ab hier). **Hochfein. Senf** 16,00 b. 18,00 Mk. p. 50 Ko. Samenhdlg.
Carl Mallon, Thorn. [1541

Gelbsenf, Vicia villosa, Silbergrauen Buchweizen, Spörgel, Oelrettig, Thymothee, Kleesamen etc.
versendet billigst [4761
Julius Itzig, Danzig.

Zu kaufen gesucht.

Ziegelbretter
bes., 26 mm st., 16 cm br., 80 cm lg., werden gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2341 d. d. Geselligen erbet.

Speisekartoffeln
(frühe Rosen) [4696
kauft in ganzen Waggonladungen unter vorheriger Bemusterung
Julius Tilsiter, Bromberg.

Sämmtliche
Getreide-Arten
kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten [4242
Bernhard Behrendt,
Danzig.

Gut erhaltenes [4775
Wein-Repositorium
zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe von Größe und Preis unter Nr. 4775 durch den Gesell. erb.

Bierkirschen
zum Pressen kauft jeden Posten
Bernh. Janzen, Elbing.

4668] Einen leichten
Selbstfahrer
mit 2 Gefäßen kauft
R. Grübnau, Skurz.

3000 Stück Schwellen
für Kleinbahn, sofort [4762
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten an Breslau, Gartenstraße 20, I.

4788] Einen Waggon
eichene Speichen
zu 4" Rädern, 24" lang, 3½" breit, 2½" dick, sucht gegen Kassa zu kaufen
A. Bischoff, Culm a. W.

Geldverkehr.

Auf ein städtisches Grundstück werden
8000 Mark
zur ersten Stelle gesucht. Miethsertrag 1000 Mk. Meld. u. Nr. 4351 durch den Geselligen erbet.

100000 Mark
à 5% werden auf eine neue Dampfziegelei b. Graudenz, die e. Werth v. 350000 Mk. hat, auf zehn Jahre per sofort oder später zu leihen gesucht, event. noch ge[illegible] Hinterlegung von Dokumenten. Meld. unt. Nr. 4654 a. d. Gesell.

6600 Mark
zur [illegible]sten Stelle sofort gesucht.
Pauls, Schweingrube
4659] per Rehhof.

8500 Mk.
zweistellige Hypothek, mit absoluter Sicherheit, zu 5% Zins., sogleich zu cediren.
Meld. briefl. unter Nr. 4090 an den Geselligen erbeten.

Darlehne [4531
I. Stelle in jed. Höhe, II. u. III. Stelle i. klein. Post. (ev. auch an Beamte) sind z. hab. b. S.-Direkt. Hein, Danzig. (Rückporto erb.)

Familienverhältnisse
wegen ist der thätige Theilhaber eines lukrativen Fabrikgeschäftes genöthigt, seine Stelle aufzugeben und sucht eine geeignete Persönlichkeit zur Uebernahme seines Antheils, der 30000 Mk. beträgt. Es genügt, wenn einstweilen 10—15000 Mark angezahlt werden und kann der Rest allmählich abgezahlt werden. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 4345 an den Geselligen erbeten.

Socius gesucht mit 6- b. 8000 Mark Kapitaleinlage für zwei gut eingeführte Delik.-, Wein- und Cigarren-Geschäfte in Provinzialstädten Pommerns von 7000 bis 25000 Einwohnern. Branchekennt. n. erfrdl. u. sich. Exist. Off. u. Nr 4808 durch d. Ges. erb.

Viehverkäufe.

Rapp-Wallach
12 J. a., 7" gr., lammfr., für schwerst. Gew., auch z. Fahren geeignet, Umst. halber f. 500 Mk. in Graudenz, Lindenstr. 30, verkfl.

Zu verkaufen:
Fuchsstute
7jährig, 4 Zoll, breit, vollkommen fehlerfrei, tadellos auf d. Beinen, kinderleicht zu reiten, v. Damen geritten, ganz sicheres Truppenpferd. Zu erfragen bei Prem.-Lieutenant Fullerton-Carnegie, Dt. Eylau. [4494

Ein Absatzfohlen
Percheron-Kreuzung, br. Hengst, hat zum Verkauf [4669
Thimm, Unterberg bei Neuenburg.

4663] Zwei
Milchkühe
eine davon hochtragend, verkauft
Tiahrt, Culm. Roßgarten.

Der
freihändige Verkauf
von
Jährlingsböcken
hiesiger [152
Oxfordshire-downs-Stammheerde
hat begonnen.
Auf Wunsch Fuhrwerk Bahnhof **Korschen.**
Langheim, Postort, im Juli 1898.
Die Gutsverwaltung.



Eine größere Anzahl junger, sprungfähiger
Rambouillet-Böcke
von schönen Formen, verkauft
Dom. Kroexen, Kreis Marienwerder.

4190] Dom. Orle per Melno verkauft
150 diesj. Lämmer
Woll- und engl. Kreuzungshammel. Abnahme September.

40 Stiere
1½ bis 2jährig verkauft
Dom. Groß Arnsdorf,
4545] Bahnhof Pollwitten.

4441] **Zehn Stück 1½ jährige**
Sterken
schwarzbunt, gute Formen, hat zu verkaufen
F. Meyke, Bergfriede, Post- u. Bahnstation.



10 starke, sprungfähige [4467
Böcke
Hampshiredowns
schwerste schwarzköpfige, englische Fleischschafrace, habe noch abzugeben.
W. Heyer, Straschin, Post, Bahn, Telegr.



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Oxfordshiredown-Stammschäferei
Russoschin
Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.
Der freihändige Verkauf der
Jährlingsböcke
hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Praust. [5116
v. Tiedemann.

Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde
Germen
per Kl. Tromnau
offerirt noch einige [4709
gute Böcke.

4277] Dom. Limbsee, Freystadt Westpr., verkauft einen 1¼jährigen sprungfähigen
Yorkshire-Eber
von sehr schönen Formen.

70 Ferkel
verkäuflich Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr. [4676



Rambouillet-Stammheerde
Niederhof
bei Soldau Ostpreußen.
Der freihändige [4665
Bockverkauf
zu zeitgemäß billigen Preisen hat begonnen.
B. Frankenstein.

4795] Verkaufe Ilka, braune, deutsche
Hühnerhündin
im 3. Felde, unbedingt sicher vorstehend, ruhige Suche, hasenr., für 150 Mk.
Schnakenberg, Königl. Forstaufseher,] Landeck Wpr.

Füllen-Ankauf.
4364] Ich kaufe
am Dienstag, d. 9. August,
Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, in **Rosenberg** auf dem Viehmarkte, und an demselben Tage in **Georgensdorf,** Kreis Stuhm, Nachmittags zwischen 4½ und 6½ Uhr, vor dem Gasthause,
am Mittwoch, d. 10. August,
von 7½ bis 10 Uhr Morgens, in **Grunau,** Kreis Marienburg, vor dem Gasthause, und an demselben Tage von 4 bis 6 Uhr Nachmittags in **Neuteich,**
am Donnerstag, d. 11. Aug.,
von 8 bis 10 Uhr, in **Gr. Nebrau,** Kreis Marienwerder, und an demselben Tage von 3 bis 5 Uhr Nachmittags in **Dragaß,** Kreis Schwetz, vor den Gasthäusern, gute 2jährige, 1jährige und Absatz-Füllen, laut Deck- u. Füllenscheinen von Königlichen Hengsten stammend, mit kräftigen Beinen, gutem Gang und Rücken. Abnahme nach Uebereinkunft.
v. Loga, Wichorsee
bei Kl. Czyste, Kreis Culm.

4497] Ich suche
100—120 Rambouillet-jg. Mutter- resp. Zeitschafe
per sofort zu kaufen und erbitte gefl. Offerten nebst Preisangabe.
Patschke, Rittergutsbesitzer, Lissau Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Grundst. mit Stellmacherei, i. gut. Geg., wo hohe Preis. gez. werd., ist sof. verkfl. m. sämmtl. Material, auch ist eine Schmiede mit dabei. Meld. u. Nr. 4807 a. d. Gesellig. erb.

Für einen strebsamen, jungen
Kaufmann
mit einigem Kapital, bietet sich günstige Gelegenheit u. Existenz zur Uebernahme einer älteren
Eisen- und Eisenkurzwaarenhandlung.
Off. an Pardua, Bromberg.

Sehr gut besteh. größere **Buch-, Papier- u. Galant.-Handlung** einer Kleinstadt, welche mit Erfolg erweitert w. kann, ist and. Unternehm. halb. **sof. zu verk.** Meld. sub C 9800 a. **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

Eine seit 18 Jahr. betriebene, gut gehende
Reparaturwerkstatt
v. Maschinenbau u. Schlosserei, ist preiswerth zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4212 d. d. Geselligen erbet.

Stehbierhalle
in d. frequentest. Str. Posens, and. Untern. halb. sof. z. verkaufen. Off. sub Z. 100, „Reclame", Posen.

Meine am Markt gelegene
Gastwirthschaft
verbunden mit **Bahnspedition,** bin ich Willens zu verkaufen.
H. Berger, Zempelburg Wpr.

Garten-Restaurant
in bester Lage **Elbings,** mit vollem Inventar und Gartengeräthen, Umstände halber für 28000 Mk. zum Verkauf. Anzahl. nach Uebereinkunft 6- b. 10000 Mk.
4683] H. Grimm.

E. städt. Grundst. mit gut gehend.
Kolonialw.- u. Schankgeschäft
best. Lage Thorns, ist w. Altersschw. sof. u. günst. Beding. z. verk. Auskerth. Th. Schröter in Thorn.

Ein altes, sehr gut eingeführtes
Destillationsgesch. en gros
in einer großen, lebhaften Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören Mark 30- bis 40000. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

Günstiger Verkauf.
M. Grundst. in d. Kasernenstr. bin ich will. z. verk., f. jed. Handw. pass., am günst. pass. für ein. Drechsler, da solcher am hiesigen Orte gewünscht wird. [2328
Zadek Lewy, Konitz Westpr.

Ein kleines
Grundstück mit Sattlerei
größt. in kl. Stadt Westpr., steht sofort zum Verkauf. Näheres unter Nr. 4134 durch d. Ges. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Anderer Unternehmungen halb will ich mein in kleiner, lebhafter Stadt sehr gut gehendes **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** mit geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen spätestens zum 1. Oktober cr. verkaufen. **Laden u. Wohnung,** beste Lage am Markte, ist zu vermiethen, eventl. das **Grundstück** sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4429 durch den Geselligen erbeten.

Ein in der **Prov. Posen** geleg. **schönes**
Rittergut
in Größe ca. 2000 Mrg. ebenes Gelände, hiervon in gut. Kultur 1300 Mrg. gut. Rübenb., ca. 400 Mrg. guter Roggenb., 80 Mrg. arondirte gute Niederungsw., 170 Mrg. Wald, übrige Fläche Park mit anschl. Obstg., Hof- und Gebäudelage. Hochfeines Wohnh., daranschl. Winterg., isolirt im großen, schönen Park, anschl. Obstg., Wirthschafts- u. Leutegeb. in gutem baulichen Zust. Leb. Inventar gut, 47 Pferde, ca. 100 Rindv., jährlich 50 Rindv., 1000 Hammel gemästet. Todt. Inv. gut u. komplett. Vorzügl. Getreide, Hackfr., Klee u. Heu, Bestellungspl. ist ca. 1500 Mrg. excl. 280 Mrg. Klee u. Heu, 300 Mrg. Zuckerr., 250 Mrg. Weizen, 150 Mrg. Roggen, 150 Mrg. Gerste, übrige Fläche sonstige Sommerr. u. Knollfr., 7 Kilom. zur nächst. Stadt u. Vollbahnst., 12 Kilom. zur Kreisstadt u. Bahnknotenp., Kleinbahnweiche im Gutsbez., Chaussee unmittelbar vom Hofe gelegen. Hyp. Landsch. 260000 Mk., Privat zweite Stelle 40000 Mk. beliehen. Familienh. ist dieses schöne Gut sehr preiswerth für gef. Pr. 600000 Mk., Anz. 200000 Mk. zu verkaufen.
Selbstkäufer bel. Anfr. unter Nr. 3952 an den Geselligen zu richten.

4819] Mein in der Altstadt hierselbst belegenes
Hausgrundstück
in welchem seit vielen Jahren ein Schank- und Materialwaar.-Geschäft mit Ausspannung betrieben wird, ist von sofort zu verkaufen.
F. Kunter, Lautenburg Wpr.

Herrschaftl. Wohnhaus
nebst Stallungen, gr. Garten, Hof, Pumpe 2c., ist in Marienwerder Wpr. sofort zu verkaufen. Näh. in Marienwerder Wpr., Danzigerstr. 2. [4816

Glasfabrik und Guts-Verkauf.
Die mir gehörige Glasfabrik **Lippusch,** 10 Hafen auf Gasheizung, mit dem dazu gehörigen, ca. 400 Morgen großen Gute, einige Kilometer von den im Bau begriffenen Eisenbahnen Berent-Lippusch-Bütow und Lippusch-Konitz entfernt gelegen, beabsichtige ich sehr preiswerth bei geringer Anzahlung und gesicherter Hypothek zu verkaufen. — Holz und Torf sind genügend und dauernd vorhanden. Auf dem Grundstücke ruht ein erhebliches, grundbuchlich unkündbares, fiskalisches Holzprivilegium. [3999
Körlin a. Pers. (Pommern).
Friedrich Robert Meyer.

Günstiger
Grundstücks-Kauf.
Plötzlich eingetretener Umstände bin ich Willens mein **Grundstück** unter sehr günst. Beding. sofort zu verkaufen. Dass. ist 42 ha groß, mit gut. Wiesen u. Ackerland, Niederunger Bod. Molkerei 2 km entfernt. Gutes lebend. u. todtes Invent. Kaufpreis 40000 Mark, Anz. 12- bis 15000 Mark. Agenten verbeten. Näh. Ausk. ertheilt August Goergens, Post Pieckel a. W. [4314

Hausgrundstück
3700 Mk. Miethseinnahme, 45000 Mk. Feuerk., amortisirbare Hypothek, in einer Stadt von 50000 Einwohnern, krankheitsh. günstig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 4747 durch den Geselligen erbeten.

Von einem tücht. Geschäftsmann wird ein [4628
Gasthaus
z. 1. Oktbr. m. 3- b. 4000 Mk. Anz. zu kaufen resp. pachten gesucht
R. Schulz, Gr. Schliewitz.

Herrschaft
in Ostpreußen, baare Anzahlung bis 500000 Mark, zu kaufen gesucht. Meldung. unter Nr. 4013 durch den Geselligen erbeten.

Für Grundbesitzer.
Zur Vermittel. v. Stadt- u. Land-Grundst. jed. Art (ohne Vorschuß) empfiehlt sich das altbekannte Vermittel.-Bureau v. H. Müller, Berlin N., Brunnenstraße 74.

Pachtungen.

4093] Vom 11. November d. J. ab ist meine hier belegene, gut rentirende
Bäckerei
zu verpachten.
Benno Segall, Kirchenjahn per Altjahn Wpr.

4688] Meine in Kotty bei Lautenburg belegene
Wassermühle
nebst ca. 130 Morgen Acker beabsichtige ich von Martini d. J. ab anderweitig zu verpachten.
v. Kownacki,
Kl. Tauersee bei Heinrichsdorf, Bezirk Königsberg.

Eine Schneidemühle
mit Wasserkraft, incl. 30 Morg. Land, hart an der Chaussee, 3 km vom Bahnhof entfernt, ist von sofort zu verpachten. Meldung. brieflich unter Nr. 1191 an den Geselligen erbeten.

Stellmacherei
sof. zu **verm.,** seit 17 Jahren m. gut. Erfolg betr., weg. Umzug nach Amerika. Näh. d. Zabbée, Küstrin.

4643] Ein im Mittelpunkte der Stadt Danzig geleg., großes
Restaurant
(das schönste am Orte), ist nach Fertigstellung mehrerer baulichen Verbesserungen vom 1. Oktbr. cr. ab mit vollständigem Mobiliar 2c.
zu verpachten
oder auch das ganze Grundstück, das außerdem ca. Mark 2600 Miethe bringt,
zu verkaufen.
Näheres beim
Besitzer R. v. Düren, Poggenpfuhl 79.

Zu pachten suche a. l. ein
Gasthaus
v. sogl. od. 1. Oktbr. Meld. brfl. u. Nr. 4574 a. d. Geselligen erb.

Ein jg. Kaufmann sucht e. gangb.
Kolonialw.-Geschäft
m. Aussich. i. d. Prov. Ost- o. Westpr. zu pacht. Spät. Kauf n. ausgeschl. Meld. unt. Nr. 4733 a. d. Gesell.